

# RML REGIONALMANAGEMENT BEZIRK LIEZEN

Halbjahresbericht über das Jahr 2019 zur  
Vorlage an die Landesregierung

Regionalentwicklung,  
die sich sehen lassen kann.



von Regionalverband Liezen  
NAbg. Mario LINDNER  
LAbg. Armin Forstner, MPA

an Landesregierung Steiermark

bis 15. August 2019

Grundlage StLREG 2018, § 25

---

**RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH**  
Am Dorfplatz 400, 8940 Weißenbach bei Liezen

T 03612 25 970, [rml@rml.at](mailto:rml@rml.at)  
[www.rml.at](http://www.rml.at)

<b>ORGANISATION UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG</b> .....	5
<b>Management</b> .....	5
Presseaussendung RML, 21. Mai 2019.....	7
Ennsseiten, 29. Mai 2019 .....	9
<b>Wir sind Regionalentwicklung – Positionierung RML</b> .....	10
<b>LEADER-Aktionsgruppe Liezen – Gesäuse</b> .....	12
<b>Integration des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzen und des Naturparks Sölk­täler in die RML GmbH</b> .....	14
<b>INFRASTRUKTUR</b> .....	15
<b>Masterplan Breitband</b> .....	15
Presseaussendung RML, 15. Juli 2019.....	17
<b>Mobilitätsmanagement / Mobilitäts-App</b> .....	19
<b>Mikro-ÖV-System</b> .....	21
Kleine Zeitung, 17. Jänner 2019 .....	23
Ennsseiten, 23. Jänner 2019.....	24
Liezener Bezirksnachrichten, 31. Jänner 2019 .....	24
Der Ennstaler, 29. März 2019.....	24
<b>1. Regionsgipfel zum Thema Ortskernbelebung und Leerstandsmanagement</b> .....	25
Meine Woche, 20. März 2019 .....	27
Der Ennstaler, 5. April 2019.....	27
<b>WIRTSCHAFT</b> .....	28
<b>AGZ – Arbeitgeberzusammenschluss Region Liezen</b> .....	28
<b>Standortentwicklung Kleinregion Gröbming</b> .....	30
<b>GESELLSCHAFT</b> .....	31
<b>Leben. Arbeiten. Genießen – Corporate Identity für die Region Liezen</b> .....	31
<b>Installierung eines Zuzugsmanagements für die Region Liezen / Landärzte-Projekt</b> .....	33
Ennstal TV, 18. Jänner 2019 .....	34

<b>Film- und Fotodatenbank “Einfach Wir” .....</b>	<b>35</b>
Der Ennstaler, 28. Juni 2019.....	36
<b>BILDUNG.....</b>	<b>37</b>
<b>Geschäftsfeld: Regionale Bildungs- und Berufsorientierung (RBBOK).....</b>	<b>37</b>
<b>BuK.Li – Berufs- und Karrieremesse im Bezirk Liezen.....</b>	<b>39</b>
Ennsseiten, 13. Februar 2019.....	40
Meine Woche, 13. Februar 2019.....	40
Der Ennstaler, 15. Februar 2019 .....	41
Liezener Bezirksnachrichten, 27. Februar 2019 .....	41
<b>Standortinitiative Region Liezen – Phase 1: Bildungsregion Paltental .....</b>	<b>42</b>
Der Ennstaler, 9. August 2019.....	43
Presseausendung RML, 31. Juli 2019.....	44
<b>JUGEND .....</b>	<b>46</b>
<b>Geschäftsfeld: Regionales Jugendmanagement (RJM).....</b>	<b>46</b>
<b>Kommunale Jugendpolitik.....</b>	<b>48</b>
Kleine Zeitung, 9. März 2019.....	49
Kleine Zeitung, 9. März 2019.....	50
Meine Woche, 13. März 2019 .....	50
Ennsseiten, 13. März 2019 .....	50
Der Ennstaler, 15. März 2019.....	52
<b>Saturday Nightline (SNL) .....</b>	<b>53</b>
Liezener Bezirksnachrichten, 27. Februar 2019 .....	54
<b>KLIMA &amp; ENERGIE.....</b>	<b>55</b>
<b>Energiestrategie Bezirk Liezen .....</b>	<b>55</b>
Der Ennstaler, 29. März 2019.....	57

# ORGANISATION UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

## Management

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: 309.558,31€

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG)

Wie im **Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz 2018** festgehalten ist es die Aufgabe der Regionalentwicklungsgesellschaften in den steirischen Regionen,

- die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu koordinieren und zu unterstützen,
- die Regionalentwicklung zu unterstützen und zu fördern
- sich mit anderen Regionen und dem Land Steiermark bei der Entwicklung von Strategien und Projekten abzustimmen,
- zu beraten, welche Förderungen es im Bereich der Regionalentwicklung gibt,
- Projekte zu entwickeln, abzuwickeln und zu evaluieren,
- die Öffentlichkeit über die Arbeit der Regionalentwicklungsgesellschaften zu informieren,
- und, im speziellen, ein jährliches Arbeitsprogramm zu entwickeln und umzusetzen.

Für den Bezirk Liezen nimmt die **RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH (RML)** diese Aufgabe wahr. Das Organigramm auf der nächsten Seite zeigt die Organisationsstruktur der Regionalentwicklungsgesellschaft im Bezirk Liezen, ihre MitarbeiterInnen und Tätigkeitsfelder mit Mitte August 2019.

Das RML besteht neben der Geschäftsführung aus einem Stammpersonal, deren Aufgaben sich aus der Umsetzung des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes ergeben, ProjektmitarbeiterInnen, die die von der Regionalversammlung in den jährlichen Arbeitsprogrammen genehmigten Projekte umsetzen, sowie einer Regionalen Bildungs- und Berufsorientierungskordinatorin und einer Regionalen Jugendmanagerin. Zusätzlich hat eine Praktikantin im ersten Halbjahr 2019 das RML bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt (Verena MATLSCHWEIGER, 1. 7. 2019 – 31. 7. 2019).

Ins RML integriert ist das Management der **LEADER-Aktionsgruppe Liezen-Gesäuse** (LAG Liezen-Gesäuse), wobei die Geschäftsführung des RML als beratendes Mitglied der Steuerungsgruppe fungiert.

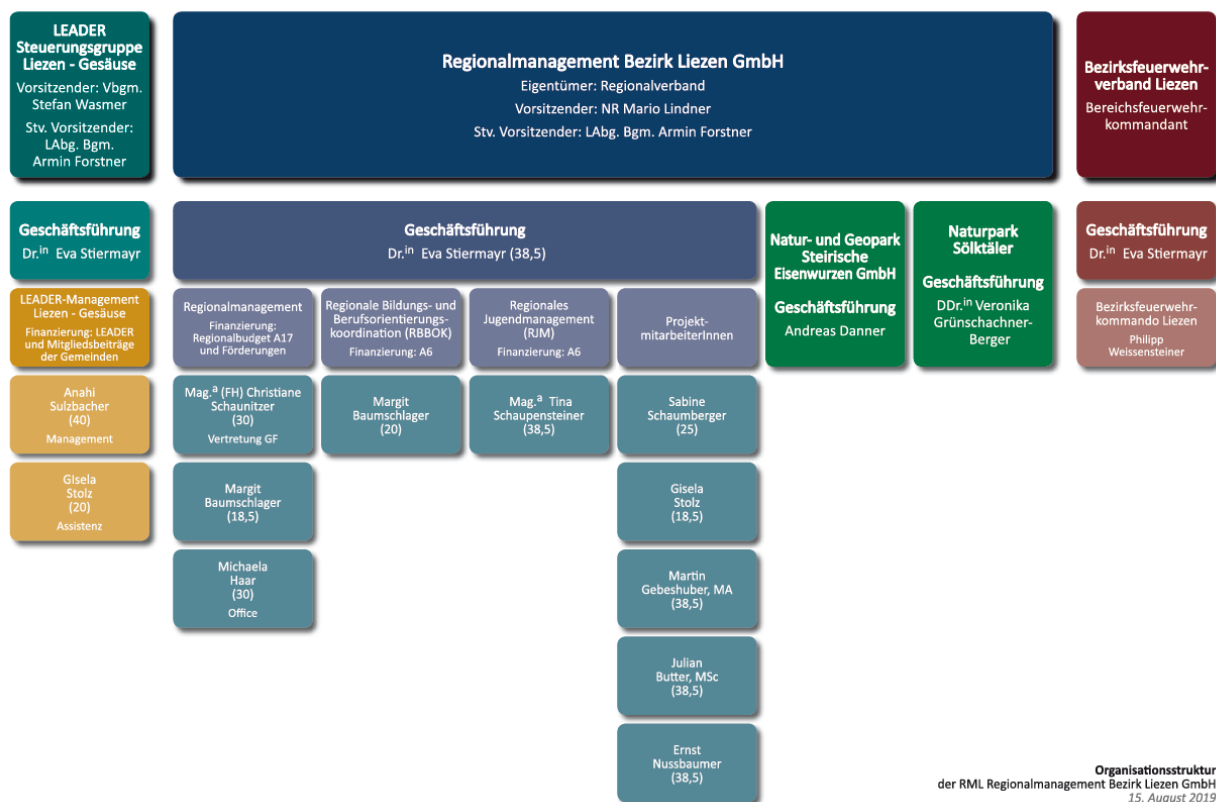
Mit der **Integration des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzten und der Naturpark Sölkktäler** als 100% Tochtergesellschaften am 1. 1. 2018 wurde die Struktur der RML GmbH abermals erweitert. Dies entspricht dem Ziel des StLREG, die Regionalentwicklung auf regionaler Ebene inhaltlich und strukturell zu bündeln, um Projekte besser abzustimmen zu können, sich bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen oder auch anderweitige Synergien zu schaffen.

## Finanzielles

Um die Liquidität sicherzustellen, wurde bis 31. 12. 2019 ein Finanzierungsrahmen bei der Steiermärkischen Bank und Sparkasse eingerichtet.

Außerdem hat die RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH im ersten Halbjahr 2019 alle ihre Projekte von Netto- auf Bruttobeträge umgestellt, da das Finanzamt bei einer Betriebsüberprüfung hätte feststellen können, dass die GmbH zu Unrecht vorsteuerabzugsberechtigt war. Der Regionalvorstand wurde am 20. Mai 2019 über diese Änderungen informiert und die entsprechenden Verträge mit dem Land Steiermark geändert.

→ Michaela Haar | 03612 25970 | [rml@rml.at](mailto:rml@rml.at)



Organigramm der RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH, Stand 15. August 2019 © RML

## **„Viel geschafft für Bildung, Gesundheit und Ortskernbelebung – aber wir haben noch mehr vor!“**

**In der heutigen Frühjahrssitzung des Regionalmanagement Liezen (RML) wurde eine erfreuliche Bilanz gezogen und gleichzeitig der Blick auf die aussichtsreiche Zukunft gelenkt. Viele wichtige Projekte sind in der Umsetzung oder werden in Kürze gestartet. Das Motto: Eine Region lebt auf.**

Zuerst präsentierte Mag. Friedrich Kaltenbrunner die erfolgreiche Bilanz 2018. Im Jahr 2018 hat das RML in enger Kooperation mit den Gemeinden Projekte in der Höhe von 1,6 Millionen EUR umgesetzt. Nach den Ausführungen zum Budget 2019 und der Genehmigung durch den Vorstand folgte der Beschluss des Finanzrahmens 2019. Hierzu verdeutlichten die Vorsitzenden des Regionalvorstandes, NR Mario Lindner und LAbg. Bgm. Armin Forstner, dass es immer um eine gesunde Balance zwischen exakter Planung und praxisbezogenem Nachjustieren geht: „Wir denken über eine reine Gegenüberstellung von Soll und Haben weit hinaus. Nur permanente Nachprüfung sichert die zielgenaue Durchführung all unserer Projekte. Mit raschem Reagieren – inhaltlich wie finanziell – erreichen wir die in der heutigen Zeit nötige Flexibilität.“

### **Bildungsschwerpunkt durch Bibliotheken-Offensive**

Der nächste Tagesordnungspunkt war der Beschluss über die Verankerung einer regionalen Bibliotheksbegleitung. Nationalratsabgeordneter Mario Lindner: „2016 bis 2018 wurde in einem Projekt der Abteilung 6 der Steiermärkischen Landesregierung das System der regionalen Bibliotheksbegleitung erprobt. Bibliotheken bieten allen Alters- und Bevölkerungsgruppen Zugang zu Bildung und Information, fördern Lese- und Medienkompetenz und sind Orte der allgemeinen sowie beruflichen Weiterbildung.“ Daher wurde heute im Regionalvorstand beschlossen, dass die regionale Bibliotheksbegleitung unter dem Dach des RML angesiedelt wird. TrägerInnen der öffentlichen Bibliotheken sind meist Gemeinden und werden auf Ehrenamt-Basis betrieben. „Unser Ziel ist es, öffentliche Bibliotheken noch besser zu vernetzen und zu unterstützen!“, ergänzt Mario Lindner.

### **Stärkung unserer medizinischen Versorgung**

Das Steiermärkische Landes- und Regionsentwicklungsgesetz 2018 bietet der Region Bezirk Liezen neue Möglichkeiten und größeren Handlungsspielraum, damit zukunftsweisende Projekte entwickelt und umgesetzt werden können. Diese Projekte werden jährlich mit dem Arbeitsprogramm durch die Regionalversammlung beschlossen. Im Jahr 2018 war die Region besonders gefordert, da gleich zwei Arbeitsprogramme entwickelt und auf Schiene gebracht werden mussten. LAbg. Bgm. Armin Forstner, zeigt sich stolz: „Nun können wir auf erste erfolgreich gemeisterte Meilensteine blicken. Für positive Resonanz sorgt unter anderem das Landärzte-Projekt. Bei Ärzten, Studierenden und bei der Bevölkerung findet dieses Projekt enormen Zuspruch. So ist es auch gelungen, das Projekt 2019 auf die gesamte Region Liezen auszudehnen. Damit erhielten 16 junge Studierende ein Praktikum in einer Landarztpraxis vermittelt – ein großer Erfolg, die ärztliche Versorgung weiter auszubauen!“

### **Die Weichen für einen vitalen Ortskern gestellt**

Auf breites Interesse stieß auch der 1. Regionstreffen zum Thema „Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung“. Expertenvorträge zeigten, dass ein vitaler Ortskern die Visitenkarte einer Gemeinde ist. Armin Forstner: „Damit Impulse wirklich fruchten und gebündelt wirksam werden, muss es einen ‚Kümmerer‘ geben, der Weitsicht und Ausdauer hat, um die positive Entwicklung voranzutreiben!“ Bei zahlreichen Best-Practise-Beispielen zu den Themen Junges Wohnen, Tourismus und Nahversorgung

konnten sich die TeilnehmerInnen nochmals spannenden Input für die Weiterentwicklung der Region, Stadt und Gemeinde holen.

### **Naturparke Sölk­täler und Steirische Eisenwurzen von nun an Teil des RML**

Seit 1. Jänner 2019 sind die Naturpark Sölk­täler GmbH und die Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen GmbH als Tochtergesellschaften in das Regionalmanagement Bezirk Liezen eingegliedert. So werden Synergien geschaffen, die der Regionalentwicklung zugute kommen. Die inhaltliche Steuerung obliegt nach wie vor der jeweiligen Naturpark-Steuerungsgruppe. Die Naturparke sind besonders erhaltenswerte Kulturlandschaftsräume, die durch Bewirtschaftung des Menschen entstanden ist. Ziel ist es, die Landschaft in diesem Zustand zu erhalten und für die Bevölkerung und BesucherInnen durch Erholungs- und Bildungsangebote erlebbar zu machen.



Die Vorstandsmitglieder des Regionalmanagements Liezen sind sich einig: „2018 konnten wir enorm viel bewegen, und auch 2019 wird sich noch viel tun, um unsere Region weiter zu bringen!“ © RML



## RML fördert Bibliotheken und stärkt medizinische Versorgung

**LIEZEN** Vergangene Woche fand die Frühjahrssitzung des Regionalmanagements Liezen (RML) statt. Die Verantwortlichen zogen Bilanz und gaben einen Überblick über abgeschlossene und laufende Projekte.

Im Jahr 2018 hat das RML in enger Kooperation mit den Gemeinden Projekte in der Höhe von 1,6 Millionen Euro umgesetzt. Nach den Ausführungen zum Budget 2019 und der Genehmigung durch den Vorstand folgte der Beschluss des Finanzrahmens 2019. Hierzu verdeutlichen die Vorsitzenden des Regionalvorstandes, NR Mario Lindner und LAbg. Bgm. Armin Forstner, dass es immer um eine

gesunde Balance zwischen exakter Planung und praxisbezogenem Nachjustieren geht: „Wir denken über eine reine Gegenüberstellung von Soll und Haben weit hinaus. Nur permanente Nachprüfung sichert die zielgenaue Durchführung all unserer Projekte. Mit raschem Reagieren – inhaltlich wie finanziell – erreichen wir die in der heutigen Zeit nötige Flexibilität.“ Ebenfalls auf der Tagesordnung stand der Beschluss, dass die regionale Bibliotheksbegleitung unter dem Dach des RML angesiedelt wird. „Unser Ziel ist es, öffentliche Bibliotheken noch besser zu vernetzen und zu unterstützen“, ergänzt Lindner. Ein weiteres Ziel des RML ist die Stärkung der medizinischen Versorgung im Bezirk, die Ortskernbelebung in einigen Gemeinden und die Eingliederung der Naturpark Söktäler GmbH und der Geopark Steirische Eisenwurzten GmbH als Tochtergesellschaften in das Regionalmanagement Bezirk Liezen.



Bildkennung: © RML

Die Vorstandsmitglieder des Regionalmanagements Liezen sind sich einig: „2018 konnten wir enorm viel bewegen und auch 2019 wird sich noch viel tun, um unsere Region weiter zu bringen.“

## Wir sind Regionalentwicklung – Positionierung RML

Projektlaufzeit: 1. 6. 2018 – 31. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: 120.734,19 € (Projektkosten 2019 aus dem StLREG: 16.850,00 €)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG)

Im Fokus dieses Projekts stand die Weiterentwicklung der RML GmbH als erste Anlaufstelle im Bezirk Liezen zum Thema Regionalentwicklung. Dabei wurde der Anspruch erhoben, sich als neutrale, integrative und mit Fachexpertise ausgestattete Plattform für Prozesse und Projekte in Zusammenhang mit Regionalentwicklung zu positionieren.

### 2018

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, arbeitete das RML 2018 in zahlreichen Workshops an der Definition seiner Handlungsprinzipien und Arbeitsweisen. Die ersten Schwerpunkte lagen dabei auf Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit.

### 2019

Die Organisationsentwicklung umfasste 2019 weitere Workshops mit dem Ziel, einen Leitfaden für die Aufgabenbereiche des Regionalmanagements zu erstellen. Darüber hinaus wurde am Relaunch des RML gearbeitet. Ein neues Logo sowie die Bildsprache des neuen Auftritts wurden erarbeitet. Nun folgt die Umsetzung auf alle Kommunikationselemente des Regionalmanagements. Der gesamte Relaunch wird Ende 2019 abgeschlossen sein.

### Finanzielles

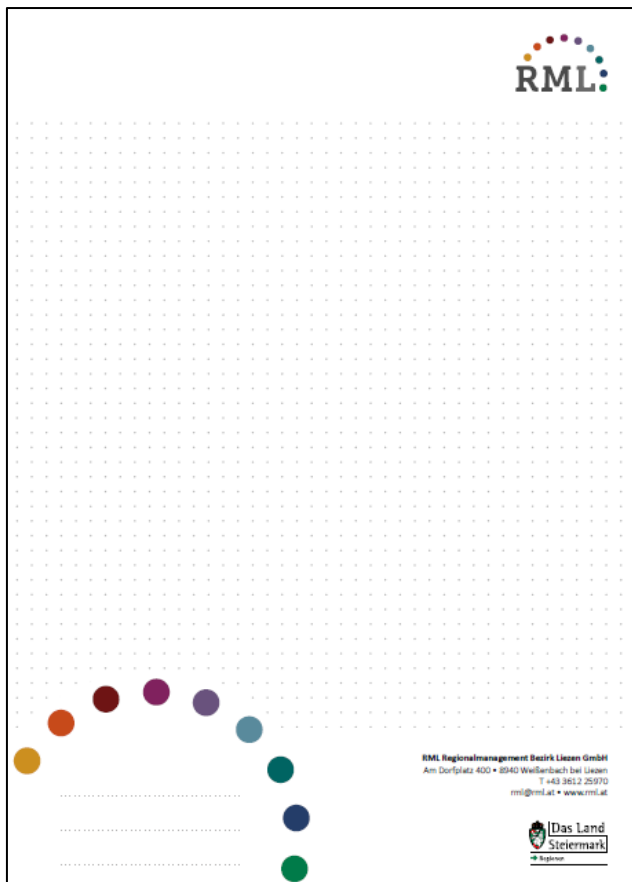
Vom Budget 2019 wurden in etwa 37 % bereits ausgeschöpft (Personalkosten) Die restlichen Kosten betreffen ebenfalls Personalkosten und ein Budget für die Umsetzung des CI Relaunches und können voraussichtlich bis Ende 2019 ausgeschöpft werden.

→ Mag.<sup>a</sup> (FH) Christiane Schaunitzer | 03612 25 970 - 14 | [christiane.schaunitzer@rml.at](mailto:christiane.schaunitzer@rml.at)

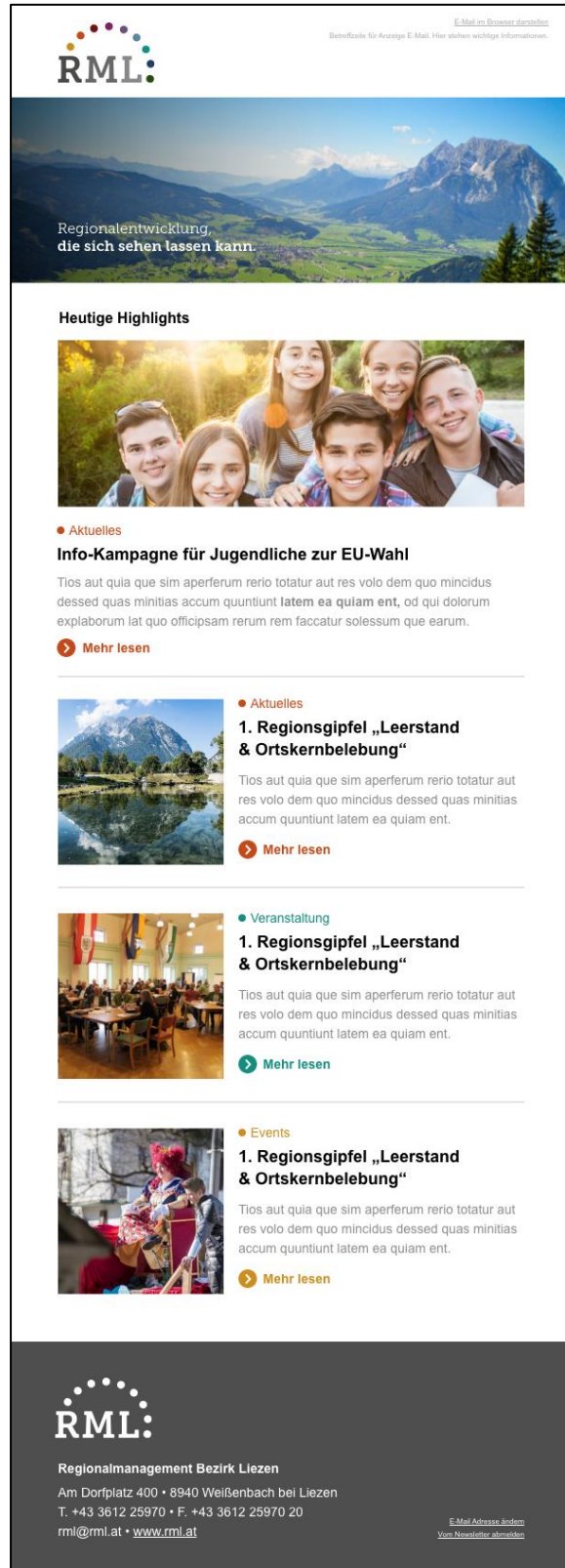
→ Gisela Stolz | 03612 25970 - 16 | [gisela.stolz@rml.at](mailto:gisela.stolz@rml.at)



Neues Logo des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen © RML



Entwurf Design RML neu © RML



Entwurf Newsletter RML neu © RML

## **LEADER-Aktionsgruppe Liezen – Gesäuse**

Projektlaufzeit LAG-Management: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2019

Projektkosten: 102.788,96 € (ohne Gemeinkosten)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17), des Bundes und der Europäischen Union (LEADER) sowie Unterstützungsbeiträge der Mitgliedsgemeinden

LEADER ist ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen (LAGs) erarbeiten vor Ort Entwicklungskonzepte. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen.

Die LAG Liezen - Gesäuse ist in die RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH integriert und Ansprechpartner für Projekte, die dieser Entwicklung dienen. Sie ist Bindeglied zwischen dem Projektträger und den Förderstellen (Land Steiermark, Bund und EU) und unterstützt in formellen Agenden von Projektantrag bis zur Förderabwicklung.

Die Mitgliedsgemeinden der LAG Liezen - Gesäuse sind Liezen, Ardning, Admont, St. Gallen und Altenmarkt bei Sankt Gallen.

→ *Anahí Sulzbacher* | 03612 25970 - 16 | [anahi.sulzbacher@rml.at](mailto:anahi.sulzbacher@rml.at)

→ *Gisela Stolz* | 03612 25970 - 16 | [leader@rml.at](mailto:leader@rml.at)

Projektname	Projektträger
Trans-Nationalpark – 2 Nationalparks per Rad erleben	TVB Gesäuse
Spazierwege in der LEADER Region Liezen – Gesäuse – Phase 1	TVB Gesäuse
Bildungsplattform: myfuture@home	RML Regionalmanagement GmbH
Bauernladen Liezen	Karin Gojer
Streuobst im Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten	Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten GmbH
Touristische Aufbereitung der Burgruine Gallenstein	Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten GmbH
GEP Gesäuse Eisenwurzten Plattform	Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten GmbH
Montanhistorischer Themenweg Johnsbach	Nationalpark Gesäuse GmbH
Natur- Erlebnisweg Weißenbach	TVB Liezen
Kaiserau – Das familienfreundliche Freizeitparadies	Kaiserau Tourismus GmbH
Konzepterstellung Ennsradweg R7 in der Region Liezen –Gesäuse	RML Regionalmanagement GmbH
Soziale Bildungswoche	Elternverein der BHAK/BHAS Liezen
Äpfel & Birnen – Obsternte im Naturpark	Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten GmbH
Umsetzungskonzept Mobilität im ländlichen Raum	RML Regionalmanagement GmbH
Gesäuse Partner	Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten GmbH
Freizeit- und Bewegungspark Liezen	Stadtgemeinde Liezen
Errichtung einer Einsatzzentrale Bergrettung Admont	Marktgemeinde Admont
Erlebnis Moor	Moorschutzverein Pürgschachen
Expedition Heimat	Nationalpark Gesäuse GmbH
NUP Resort	Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten GmbH
Kaiserau 2.0 - Entdecken! Erleben! Genießen!	Kaiserau Tourismus GmbH
Schaustall Grabnerhof	PRO Fachschule Grabnerhof
Mini-Bibs in der Region Liezen - Gesäuse	Stadtgemeinde Liezen
Geosteig Silberreith	Nationalpark Gesäuse GmbH
Advent im Stift Admont - Kultur entdecken, erleben, verstehen!	Verein Advent im Stift Admont
Film- und Fotodatenbank "Einfach Wir"	RML Regionalmanagement GmbH
AGZ-Arbeitgeberzusammenschluss	RML Regionalmanagement GmbH
Luchs Trail Projektentwicklung	Nationalpark Gesäuse GmbH
Kreative Lehrlingswelten	RegEntwAg Ostst K
Erlebnis Moor II	Moorschutzverein Pürgschachen
Luchs Trail - Digitale Kommunikation	Nationalpark Gesäuse GmbH
Leitbild und städtebaulicher Masterplan Liezen	Stadtgemeinde Liezen
360° Gesäuse	TVB Gesäuse
Kinderski in der Region	Kaiserau Tourismus GmbH

Liste der genehmigten Projekte der LAG Liezen – Gesäuse in chronologischer Reihenfolge, Stand 12. August 2019

## **Integration des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzten und des Naturparks Sölk­täler in die RML GmbH**

Projektlaufzeit: 1. 7. 2018 – 31. 12. 2018

Gesamtprojektkosten: 45.000 €

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG) im Rahmen des Arbeitsprogramms 2018

Um die verschiedenen Institutionen im Bereich der Regionalentwicklung in der Region Liezen stärker zu bündeln wurde der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten als Tochtergesellschaft der RML GmbH neu gegründet und die Naturpark Sölk­täler GmbH vom Verein Naturpark Sölk­täler an die RML GmbH abgetreten.

### **2018**

Bis zur Integration der beiden Naturparks in die RML GmbH wurden Abstimmungsgespräche mit den beiden Naturparks geführt, das Vorhaben in allen Gremien vorgestellt und ein Kooperationsvertrag entworfen. Dieser regelt die Zusammenarbeit zwischen den Naturparks und dem RML – etwa im Hinblick auf die Abstimmung von Projekten, eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit oder die bestmögliche Nutzung von Synergien.

### **2019**

Seit dem 1. 1. 2019 sind die beiden Naturparke 100% Tochtergesellschaften der RML GmbH. Die Geschäftsführung des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzten hat Andreas Danner inne; die des Naturparks Sölk­täler DDr. Veronika Grünschnachner-Berger. Zu Beginn des Jahres erfolgte eine gemeinsame Presseaussendung. Monatlich finden Jour fixes im RML statt, die einem regelmäßigen Austausch dienen.

### **Finanzielles**

Aus dem Arbeitsprogramm 2019 sind keine Mittel für dieses Projekt vorgesehen.

→ Margit Baumschlager | 03612 25970 - 11 | [margit.baumschlager@rml.at](mailto:margit.baumschlager@rml.at)

# INFRASTRUKTUR

## Masterplan Breitband

Projektlaufzeit: 1. 2. 2018 – 30. 6. 2020

Gesamtprojektkosten: 312.400 € (Projektkosten 2019 aus dem StLREG: 57.760€ netto)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG), des Bundes und der Europäischen Union (EFRE / IWB)

Das langfristige Ziel des Projekts ist der sukzessive Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Bezirk Liezen, da eine zuverlässige und schnelle Versorgung mit Internet gerade für ländliche Regionen ein wichtiger Faktor in der Standortfrage geworden ist. Das TV- und Kupferkabelnetz im Bezirk schafft es, 100 Mbit/sec zu übertragen – im Vergleich dazu werden Glasfaserkabel bis zu 1.000 Mbit/sec nahezu ohne Qualitätsverlust übertragen können. In der ersten Projektphase geht es darum, die Glasfaserinfrastruktur für die rund 31.000 Gebäude im Bezirk zu planen.

### 2018

Um dieses Ziel zu erreichen, hat das RML im Jahr 2018 eine Firma mit der technischen Projektbegleitung beauftragt und die Gemeinden gebeten, die gemeindespezifischen Daten im Gebäude- und Wohnungsregister zu überprüfen. Parallel zu diesen wichtigen Vorarbeiten wurde die Planung der Glasfaserinfrastruktur ausgeschrieben.

### 2019

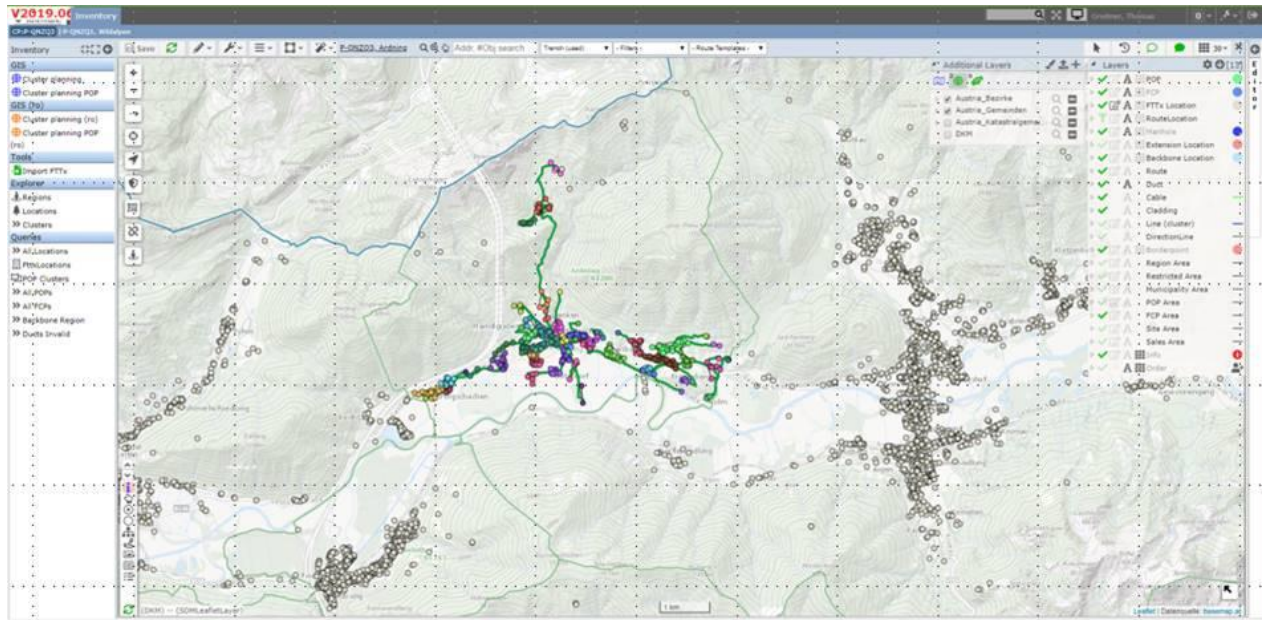
Im Jahr 2019 wurde die Grobplanung nach einer 3-stufigen Bieterauswahl an die MRK Media AG als Bestbieterin vergeben und den Gemeinden der Projektlauf vorgestellt. Um diese in den Planungsprozess miteinzubinden wurde im Juni 2019 eine Kick-Off Veranstaltung organisiert, in der die Teilnehmenden zum aktuellen Planungsstand und über die Vorteile eines Glasfaserausbaus informiert wurden. Im weiteren Verlauf wird in kleinregionalen Workshops mit jeder Gemeinde die Grobplanung besprochen.

Bis Herbst 2019 soll der „Masterplan Breitband“ in enger Kooperation mit dem Land Steiermark und der Steirischen Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft (SBIDI) fertig gestellt werden. Danach wird ein Businessplan erarbeitet, wie der konkrete Ausbau vorangetrieben und finanziert werden kann.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 (StLREG) wurden in etwa 7 % (3.794,28 € für Personalkosten Martin Gebeshuber) bereits ausgeschöpft. 53.965,72 bleiben noch übrig, um weitere Personalkosten sowie externe Dienstleistungen abzudecken. Davon können voraussichtlich Kosten in der Höhe von ca. 12.500 € nicht ausgeschöpft werden (entspricht ca. 22% der Projektkosten 2019 aus dem StLREG, die nicht ausgeschöpft werden können). Die derzeitige Idee ist, mit diesen Mitteln noch den Businessplan zu finanzieren.

→ Martin Gebeshuber, MA | 03612 25970 - 17 | [martin.gebeshuber@rml.at](mailto:martin.gebeshuber@rml.at)



Planungstool RIMO © MRK Media AG



# **Fit für die Zukunft – ultraschnelles Internet für den Bezirk Liezen:**

## **Kick-Off-Veranstaltung zum Projekt „Masterplan Breitband Region Liezen“**

Das Regionalmanagement Bezirk Liezen veranstaltete am 17.06.2019 im Mehrzwecksaal der ehemaligen Gemeinde Weißenbach bei Liezen die sehr gut besuchte Kick-Off-Veranstaltung für das Projekt „Masterplan Breitband“ und bot den Teilnehmenden Einblick in die Planungsfortschritte und die Notwendigkeit einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur.

### **Blick in die Zukunft**

In dem gemeindeübergreifenden Projekt wird in Abstimmung mit allen relevanten Stakeholdern ein Plan erstellt, der die Grundlage für den zukünftigen Glasfaserausbau in den Gemeinden der Region darstellen soll. Anlass des Projektes: Die Anforderungen an die Informations- und Kommunikationstechnologien steigen rasant. Dies bringt das gut ausgebaute TV- und Kupferkabelnetz in Liezen an die Kapazitätsgrenzen, denn jede Anwendung jenseits 100 Mbit/s braucht Glasfaser, um stabil zu funktionieren. Eine gut ausgebaute Glasfaserinfrastruktur kann bis zu 1.000 Mbit/s nahezu ohne Qualitätsverlust übertragen.

### **Wettbewerbsfähigkeit und Standort-Attraktivität der Region steigern**

Nationalratsabgeordneter Mario Lindner, Vorsitzender des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen, plädiert für den Ausbau des Glasfasernetzes: „Speziell in der Wirtschaft ist eine schnelle und zuverlässige Internetanbindung in Hinblick auf Industrie 4.0 ein wichtiger Faktor in der Standortfrage geworden. Auch Privatpersonen werden in Zukunft einen höheren Breitbandbedarf haben. Im Bezirk Liezen haben wir derzeit nur vereinzelt eine Versorgung über 100 Mbit/sec und daher Nachholbedarf, was die Stabilität der schnellen Internetverbindung betrifft.“

### **Österreich als Schlusslicht im Europa-Vergleich**

Die Notwendigkeit zu handeln betrifft ganz Österreich: Durch die flächendeckende Telekommunikationsinfrastruktur, die vorwiegend auf Kupfertechnologie basiert, ist der Glasfaserausbau in Österreich bisher nur schleppend vorangegangen. Österreich ist, ähnlich wie Deutschland, im europäischen Vergleich mit 1,5 Prozent an vorletzter Stelle. Die EU28 haben hingegen rund 13,9 Prozent FTTH-Anschlüsse. Ein Ausbau des Glasfasernetzes, aufbauend auf einer verlässlichen Planung für die Regionen, ist als Wirtschaftsfaktor (Standortsicherung) unerlässlich.

### **Ein Projekt mit Erfolgsaussichten**

In Kooperation mit dem Land Steiermark und der neugegründeten Steirischen Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft (kurz: SBIDI) werden in allen Regionen der Steiermark Masterpläne für eine FTTH-Glasfaserinfrastruktur geplant oder wurden bereits fertiggestellt. Landtagsabgeordneter und Bürgermeister, Armin Forstner, stellvertretender Vorsitzender des RML: „Auch in der Region Liezen wird der *Masterplan Breitband* von einem Planungsunternehmen durch Unterstützung der einzelnen

Gemeinden erstellt. Die Fertigstellung des Masterplanes soll im Oktober 2019 erfolgen – als Grundlage für das Land Steiermark und die Gemeinden, den Glasfaserausbau voranzutreiben.“

Nach dem Abschluss der Planungsarbeiten erhalten die Gemeinden einen Übersichtsnetzplan, den sie über das GIS-Steiermark abrufen können. Der „Masterplan Breitband“ versteht sich als eine Grobplanung und dient den Gemeinden und der SBIDI als unterstützendes Instrument, um bei Ausbauarbeiten des gesamten Gemeindegebietes, weißer Flecken oder bei Mitverlegungsprojekten die Grobkosten und den Materialbedarf abschätzen zu können. In Gebieten, wo aus topografischen Gründen keine FTTH-Anbindung möglich ist, werden alternative Funkanbindungen eingeplant. Die Grobplanung unterstützt die Gemeinden auch bei der Akquirierung von weiteren Breitbandförderungen.



Ein Thema, das uns alle betrifft: Gebante ZuhörerInnen bei der Kick-Off-Veranstaltung „Masterplan Breitband Region Liezen“ © RML

Das Projekt wird im Rahmen des Programms IWB/EFRE 2014-2020 (Investitionen in Wachstum und Beschäftigung) mit Mitteln der Europäischen Union und Mitteln des Regionalressorts des Landes Steiermark gefördert. Nähere Informationen zum Förderprogramm finden Sie auch unter <https://www.efre.gv.at/>. Die dafür notwendigen Eigenmittel stammen aus dem neuen Regional-budget für die steirischen Regionen, ermöglicht durch das seit 01.01.2018 gültige Steiermärkische Landes- und Regionalentwicklungsgesetz.



## Mobilitätsmanagement / Mobilitäts-App

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: 191.859,92 €

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG)

### 2018

Mit dem Mobilitätsmanagement wurde im Jahr 2018 mit Martin Gebeshuber innerhalb des RML eine Ansprechperson geschaffen, die sich aktiv mit den Fragen der Mobilität in der Region beschäftigt. Seine zentrale Aufgabe ist, Bewusstsein für alternative und klimaverträgliche Mobilitätsangebote abseits des motorisierten Individualverkehrs zu schaffen und entsprechende Projekte auszuarbeiten bzw. umzusetzen.

### 2019

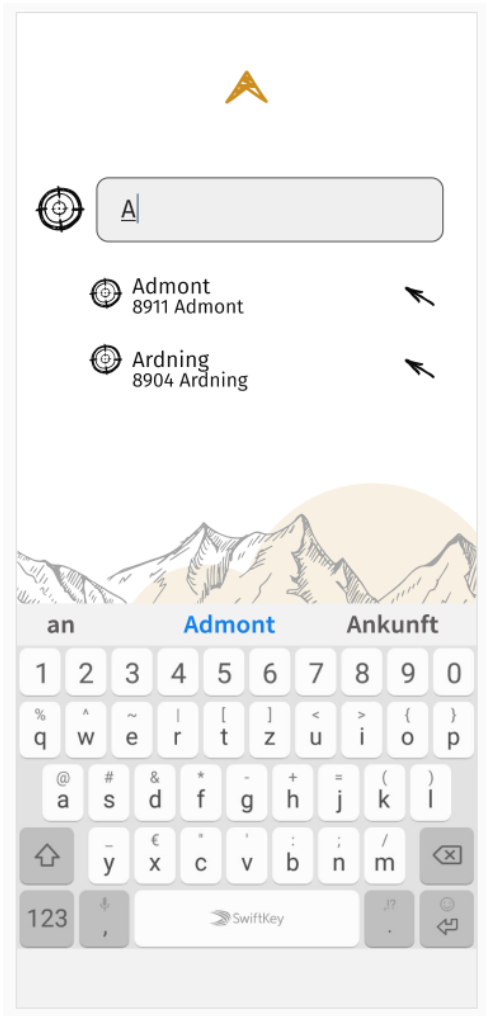
Im ersten Halbjahr 2019 wurden die Vorarbeiten für die Ausschreibung des Mikro-ÖV Systems, deren Umsetzung von der Regionalversammlung beschlossen wurde, abgeschlossen. Eine 3-monatige Verzögerung ergab sich durch den Einspruch der Ausschreibung in der Region Oststeiermark eines Bieters, der schließlich zurückgezogen wurde. Währenddessen wurde den TaxiunternehmerInnen des Bezirks im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der WKO Liezen das ausgearbeitete Mikro-ÖV-System präsentiert. Bis Ende Dezember begleitet und koordiniert der Mobilitätmanager die Ausschreibung und Vergabe des Systems.

Parallel dazu wird an der Entwicklung einer Regionalen Mobilitäts-App für den Bezirk Liezen gearbeitet. Diese App soll auf einen Blick alle Mobilitätsangebote darstellen, die den Menschen im Bezirk Liezen zur Verfügung stehen, damit diese eine bewusste Entscheidung für die Wahl eines Verkehrsmittels treffen können. Dies wird mittels einer Routing-Funktion erreicht, die neben den zur Verfügung stehenden Fortbewegungsmöglichkeiten auch deren Kosten-, Zeit-, Sicherheits- und Umweltfaktor abbildet. Zusätzlich wird eine Ride-Sharing-Funktion programmiert, um ein zusätzliches Angebot vor allem für PendlerInnen zu schaffen, den Besetzungsgrad in den Autos zu erhöhen und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Eine Firma wurde mit der Programmierung dieser App beauftragt, die voraussichtlich im Jahr 2020 in Betrieb gehen wird.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 39 % bereits ausgeschöpft (Personal- und Reisekosten, Weiterbildungskosten, SNL). Die restlichen Kosten betreffen ebenfalls Personal- und Reisekosten, die Kosten für die SNL, die Mobilitätsapp, Öffentlichkeitsarbeit sowie juristische Begleitung in der Höhe von rund 117.155,58 € und können voraussichtlich bis Ende 2019 ausgeschöpft werden.

→ Martin Gebeshuber, MA | 03612 25970 - 17 | [martin.gebeshuber@rml.at](mailto:martin.gebeshuber@rml.at)



Mobilitäts-App für die Region Liezen © Waymark

## Mikro-ÖV-System

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2019

Projektkosten im Jahr 2019: 178.611,41 € aus dem StLREG und 92.187,21 € von der A16

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A16 und A17/StLREG)

Ziel dieses Projekts ist es, ein bezirkswieites Mobilitätskonzept zu erstellen, das den bestehenden öffentlichen Verkehr ergänzt, eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellt und eine Grundversorgung aller Bevölkerungsgruppen im Bereich der Mobilität sichert. Dabei bringen Sammeltaxis die Menschen nach Vorbestellung von einem definierten Haltepunkt zu einem anderen.

### 2019

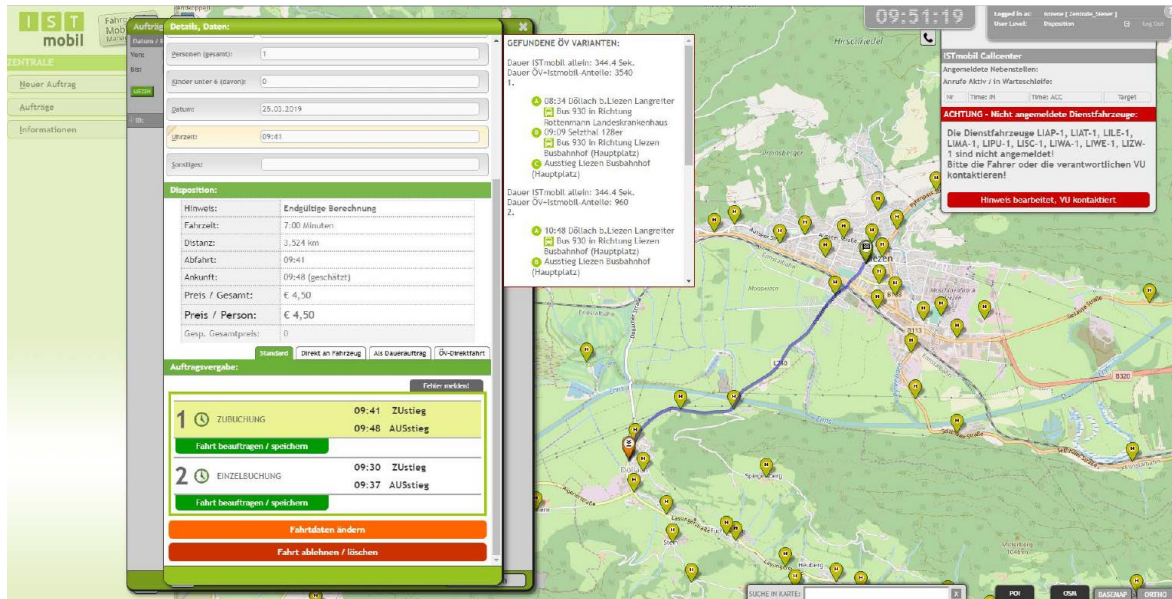
Nach einer intensiven Planungsphase mit Workshops in den Kleinregionen in den Jahren davor präsentierte die Firma Stiasny Mobilitätsmanagement im Februar 2019 dem Regionalvorstand ein Konzept, wie ein bezirkswieites Mikro-ÖV-System umgesetzt werden könnte. Dieses Konzept wurde im Anschluss daran auch den regionalen Taxiunternehmen vorgestellt.

Die nächsten Schritte beinhalten die öffentliche Ausschreibung des Systems mit Unterstützung der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Casati, die Vergabe an den Konzessionsnehmer spätestens im Dezember 2019 und die Errichtung der Haltepunkte in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Geplant ist, dass das Mikro-ÖV-System im Februar 2020 in Betrieb geht.

### Finanzielles

Die Gesamtprojektkosten in der Höhe von 178.611,41 € wurden von der Regionalversammlung im Oktober 2018 beschlossen. Sie beinhalten die Investitionskosten für die Haltepunkte sowie die Systemkosten für fünf Monate. Nachdem sich der Start des Systems aufgrund des Einspruchs der Postbus AG gegen die Ausschreibung des Mikro-ÖV-Systems in der Region Oststeiermark verzögert hat, werden die Systemkosten in der Höhe von 223.643,55 € im Jahr 2019 nicht benötigt werden. Das Ansuchen über die 178.611,41 € aus dem StLREG wurde im April 2019 an die A17 geschickt. Die Finanzierungsvereinbarung ist noch ausständig. Aufgrund des voraussichtlichen Starts des Mikro-ÖV-Systems im Februar 2020 werden von diesem Betrag im Jahr 2019 nur die Kosten für die Haltepunkte ausgeschöpft werden. Die restlichen Mittel in der Höhe von 131.483,41 € werden umgeschichtet.

→ Martin Gebeshuber, MA | 03612 25970 - 17 | [martin.gebeshuber@rml.at](mailto:martin.gebeshuber@rml.at)



Dispositions-Software © IST- mobil



Thalhuber Taxi © Stefan Leitner

## Bekanntnis zur regionalen Mobilität



Michaela Grubesa von der SPÖ KÖRZEN FUCHS

Von Martin Mandl

Der steirische Landtag beschloss diese Woche den regionalen Mobilitätsplan (RMP) für den Bezirk Liezen. Der Plan wurde seit Herbst 2017 in einem gemeinsamen Prozess mit intensiven Workshops und Sitzungen, unter Einbeziehung der regionalen Verkehrs- und Entscheidungsträger, ausgearbeitet und bietet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Region.

Die zentralen Punkte des Planes sind der Individualverkehr und der öffentliche Verkehr. Von den mehr als 37.000 Erwerbstätigen im Bezirk haben mehr als 55 Prozent und somit mehr als 20.600 Menschen ihren Arbeitsplatz nicht in ihrer Wohnsitzgemeinde. Mit über 80 Prozent Auspendlern finden sich die höchsten Anteile in den direkten Liezener Nachbargemeinden Ardnig und Selzthal. Weitere neun Gemeinden haben einen Auspendleranteil von mehr als 70 Prozent. Die niedrigsten Anteile: Schladming mit 33 Prozent und Wildalpen mit 37 Prozent. Die Bezirkshauptstadt Liezen hat 40,7 Prozent Auspendler.

Apropos Liezen: Für die einwohnerstärkste Gemeinde soll eine Umfahrung entstehen (die Kleine Zeitung berichtete), und zwar zwischen der A 9 und dem Liezener Ortsteil Weißenbach. Für die wegen Baustellen und Staus von wesentlich mehr Verkehr geprägten Orte Irdnig, Aigen und Lassing erwartet man sich durch den Ausbau der Kreuzung Trautenfels eine deutliche Verbesserung. Eine Gesamtlösung sei aber nur mit den Maßnahmen in Liezen zu erzielen, heißt es. Generell sieht der Plan leistungsfähige Verkehrsachsen vor. Dementsprechend ist das Ziel, die durchgehenden Güterverkehre auf die Autobahnen zu verlagern. Das gilt nicht nur für die B 320, sondern auch für die B 114, die B 117 und die B 25 sowie deren Ausweichrouten.

Interessant sind die Veränderungen im öffentlichen Verkehr, die vor allem die Eröffnung des Koralmtunnels im Jahr 2025 mit sich bringt. Künftig soll die neue Zuggattung „Interregio“ mit geändertem Haltemuster im Zwei-Stunden-Takt über die Bahnhöfe Bischofshofen und Graz sowie Direktverbindungen nach Innsbruck und Zürich den Anschluss an den Fernverkehr herstellen (wir berichteten).

**Ergänzt wird** dieses Angebot im Enns- und Paltental mit einer ebenfalls zweistündig verkehrenden „RegioBahn“, die im Abschnitt Schladming bis Bruck an der Mur in der Hauptverkehrszeit auf einen Stundentakt verdichtet wird. Die zweistündig verkehrenden Züge der Salzkammergutbahn sollen künftig über Stainach-Irdning hinaus bis Selzthal verlängert werden. Insbesondere Rottenmann, aber auch das als Interregio-Halt vorgesehene Öblarn werden somit deutlich aufgewertet. Außerdem könnten neue Halte geschaffen werden, beispielsweise Schladming Ost, um mehr Fahrgäste zu erreichen. Die Verbesserungen im Bahnverkehr sollen an geeigneten Orten durch eine optimierte Verknüpfung mit dem Zubringerverkehr ergänzt werden. Hier ist von multimodalen Mobilitätsknoten die Rede, die mit Bus, Bahn und Pkw, aber auch zu Fuß und oder mit dem Rad zu erreichen sind. Vorgeschlagen wurden dafür Schladming, Öblarn, Stainach-Irdning, Liezen, Selzthal, Rottenmann, Trieben, Bad Aussee sowie Bad Mitterndorf-Heilbrunn. **Empfehlungen gibt** es in Sachen öffentlichem Verkehr auch für periphere Lagen. Neben bereits etablierten sogenannten Mikro-ÖV-Lösungen wie dem Narzissenjet, der im Ausseerland verkehrt, sind weitere solche Projekte in Erarbeitung. **„Mobilität ist** wesentlich für alle Bereiche. Der RMP Liezen berücksichtigt den öffentlichen Verkehr, Fußgängerverkehr, Radverkehr und den motorisierten Individualverkehr. Besondere Schwerpunkte liegen beim Ausbau und der Weiterentwicklung der S-Bahn, bei der Schaffung von Mikro-ÖV-Angeboten, aber natürlich auch ganz klar beim Maßnahmenpaket für die B 320“, so die beiden regionalen Landtagsabgeordneten Michaela Grubesa (SPÖ) und Armin Forstner (ÖVP).

Lambert Schönleitner von den Grünen hat vor allem zum Lkw-Fahrverbot eine klare Meinung. „Es ist wichtig, dass die Region bei den Fahrboten einig auftritt“, so der Grünen-Chef, der darauf hinweist, dass damit auch die klare Forderung einer Tonnage-Beschränkung auf der B 320, der B 117 und der B 114 beschlossen wurde - diese wurde ja auf Initiative Schönleitners in der Regionalversammlung einstimmig in den Mobilitätsplan aufgenommen. „Die Verkehrssicherheit ist das wichtigste - deshalb muss die Tonnagebeschränkung möglichst rasch umgesetzt werden, es darf kein Zögern und Zaudern mehr geben“, forderte Schönleitner: „Jede Maßnahme, die den Lkw-Verkehr nicht ins Tal hereinzieht, ist eine gute Maßnahme.“

**Offen für** den Mobilitätsplan, dem auch die Grünen zustimmen, sei freilich noch die Finanzierung: „Hier ist noch einiges zu tun“, so Schönleitner. **Stärkere Autoverkehrs-Achsen, mehr Öffi-Verbindungen:** Das ist der regionale Mobilitätsplan, der vom Landtag beschlossen wurde.

● Im Regionalmanagement Liezen wird die Studie mit der Kernfrage „Welche Auswirkungen hätte eine Umfahrung auf die Einkaufsstadt Liezen?“ präsentiert. Die Antwort fällt überraschend aus: Eine Umfahrung hätte nämlich viel weniger negative Auswirkungen auf den Einzelhandel in der Bezirkshauptstadt als bisher von den Stadtpolitikern bei jeder sich bietenden Gelegenheit kommuniziert wurde. Der Regionalvorstand spricht sich daher für eine Umfahrung aus.

## Landtag beschließt Mobilitätsplan

**LIEZEN** In der 46. Sitzung des Landtages Steiermark wurde der Regionale Mobilitätsplan (RMP) für Liezen beschlossen. Dieser biete die Grundlage für eine Weiterentwicklung der Region.

„Mobilität ist wesentlich für alle Bereiche. Der RMP Liezen berücksichtigt den öffentlichen, Fußgänger-, Rad- wie auch den motorisierten Verkehr. Besondere Schwerpunkte liegen am Ausbau der S-Bahn und auch ganz klar am Maßnahmenpaket für die B 320“, so die Landtagsab-

geordneten Michaela Grubesa (SPÖ) und Armin Forstner (ÖVP). Zudem ginge es um die Verbesserung von Wohnqualität wie Wirtschaftsstandort und um eine bessere Erschließung durch den öffentlichen Verkehr sowie Mikro-ÖV. Mikro-Öffentlicher Verkehr beschreibt unter-

schiedliche Nahmobilitätsangebote für den Personenverkehr, vorrangig auf kommunaler Ebene. Jene Angebote sind bedarfsorientiert, flexibel und in ihrer Größenordnung im Vergleich zu konventionellen Linienverkehren eher klein gehalten. „Die Zukunft gehört außerdem der E-Mobilität. Wichtig ist hier die Reduktion von Abgasen aus Verbrennungsmotoren!“, appellieren die regionalen Politiker.

## Flexibel und mobil auch ohne Auto

**Das Regionalmanagement Bezirk Liezen will das Mobilitätsangebot bezirkswweit erweitern. Rufstammeltaxis sollen der Bevölkerung zu mehr Flexibilität verhelfen.**

Auf dem Land ist das eigene Auto unverzichtbar. Zum Arzt, zum Einkaufen, ein Behördengang, zu Freunden – erst der Pkw macht wirklich mobil. Ist keiner vorhanden, muss man seinen Terminkalender an öffentliche Verkehrsmittel anpassen. Davon betroffen sind vor allem Jugendliche und ältere Menschen. Damit man künftig seinen Alltag auch ohne Auto flexibel gestalten kann, hat das Regionalmanagement Bezirk Liezen, kurz RML, ein Mobilitätskonzept erarbeitet, das ein Angebot ergänzend zu den Öffis schaffen soll. Dazu sollen bezirkswweit Rufstammeltaxis installiert werden, um den zusätzlichen Bedarf abzudecken. Starten will man bereits im Spätherbst. Vorerst mit einer zweijährigen Probezeit. Die Koordination der Fahrten wird dann eine Mobilitätszentrale überneh-

men. Sie soll die Fahrten bündeln, um zum einen die Kilometeranzahl und zum anderen die Kosten für die Fahrgäste zu optimieren. Die liegen nach der derzeit geplanten Tarifstruktur bei 4,50 Euro für Fahrten unter 4 Kilometer und darüber hinaus bei 5,50 Euro. Vorausgesetzt die Strecke liegt innerhalb des Gemeindegebiets. Gemeindeübergreifende Fahrten sind bis 20 Kilometer mit 9,50 Euro und darüber hinaus mit 1 Euro mehr pro gefahrenem Kilometer angedacht.

Wie gut dieses System funktionieren kann, das zeigen bereits mehrere Regionen Österreichs, in denen das Mobilitätskonzept erfolgreich umgesetzt wurde. Und auch im Bezirk Liezen würde das Konzept durchaus begrüßt werden, sagt Projektbetreuer Martin Gebeshuber vom RML. Die Gesamtkosten des Probetriebs belaufen sich auf rund 600.000 Euro pro Jahr, die zur Gänze vom RML getragen werden. Eine finanzielle Belastung der Gemeinden entsteht somit nicht.

## Regionaler Mobilitätsplan Liezen einstimmig beschlossen

**Im steirischen Landtag wurde kürzlich der Regionale Mobilitätsplan (RMP) für Liezen beschlossen.**

Dieser wurde seit Herbst 2017 in einem partizipativen Prozess mit intensiven Workshops und Sitzungen, unter Einbeziehung der regionalen Verkehrs- und Entscheidungsträger, ausgearbeitet und bietet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Region.

„Der RMP Liezen berücksichtigt den öffentlichen Verkehr, Fußgängerverkehr, Radverkehr und den motorisierten Individualverkehr. Besondere Schwerpunkte liegen beim Ausbau und der Weiterentwicklung der S-Bahn, bei der Schaffung von Mikro-

ÖV-Angeboten, aber natürlich auch ganz klar beim Maßnahmenpaket für die B 320“, so die beiden Landtagsabgeordneten Michaela Grubesa von der SPÖ und Armin Forstner von der ÖVP.

Der Grüne Landtagsklubobmann Lambert Schönleitner weist darauf hin, dass mit dem RMP auch die klare Forderung einer Tonnagebeschränkung auf der B 320 Ennstal Straße, B 117 Buchauer Straße und B 114 Triebener Straße beschlossen wurde. „Es ist wichtig, dass die Region bei den Fahrverboten einig auftritt. Die Verkehrssicherheit ist das Wichtigste, deshalb muss die Tonnagebeschränkung möglichst rasch umgesetzt werden“, fordert Schönleitner. ■



# 1. Regionsgipfel zum Thema Ortskernbelebung und Leerstandsmanagement

Projektlaufzeit: 1. 6. 2018 – 30. 6. 2019

Gesamtprojektkosten: 27.678 € (finanziert aus dem Regionsbudget 2018)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG)

Das Format des Regionsgipfels ermöglicht GemeindevertreterInnen und Interessierten Zugang zu Fachwissen, das aus Perspektive der Regionalentwicklung von aktueller Bedeutung ist. Ziel ist es, den Gemeinden spannende Inputs für ihre Weiterentwicklung und ihnen die Möglichkeit zu geben, unter professioneller Begleitung Projekte zu entwickeln.

## 2018

Der erste Regionsgipfel wurde unter den Titel „Ortskernbelebung und Leerstandsmanagement“ gestellt. Dementsprechend wurden nicht nur GemeindevertreterInnen und regionale Entscheidungsträger, sondern auch interessierte EigentümerInnen von leerstehenden Liegenschaft eingeladen und ein Veranstaltungsprogramm zu den Schwerpunkten Junges Wohnen und Sanieren, Nahversorgung und Tourismus zusammengestellt.

## 2019

Im März fand der Regionsgipfel an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein statt. In Impulsvorträgen sowie Präsentationen von Best-Practice-Beispielen wurde die Thematik von verschiedenen Seiten beleuchtet, Herausforderungen und Fehlentwicklungen aufgezeigt sowie Lösungsansätze präsentiert. Danach wurden in drei Arbeitsgruppen mögliche interkommunale Projekte entsprechend den Schwerpunkten diskutiert und erste Skizzen gemacht, die derzeit in die Entwicklung des regionalen Arbeitsprogrammes 2020 einfließen.

Programm, Best-Practice-Katalog, Vorträge und eine Zusammenfassung unter

<https://www.rml.at/aktuelles/news/item/708-1-regionsgipfel-leerstand-ortskernbelebung>

## Finanzielles

Das von der Regionalversammlung beschlossene Budget wurden zu 90 % ausgeschöpft.

→ Sabine Schaumberger | 03612 25970 - 18 | [sabine.schaumberger@rml.at](mailto:sabine.schaumberger@rml.at)

# PROGRAMM

**08.30 Uhr** Ankunft und Registrierung der Gäste

**09.00 Uhr** Begrüßung

NR Mario Lindner  
*Nationalratsabgeordneter & Vorsitzender des Regionalmanagements  
Bezirk Liezen*

LAbg. Bgm. Armin Forstner, MPA  
*Landtagsabgeordneter, Bürgermeister von St. Gallen, Stellvertretender  
Vorsitzender des Regionalmanagements Bezirk Liezen*

**Keynote „Ortskernbelebung – eine umfassende Strategie“**  
o.Univ.-Prof. DI Dr. Gerlind Weber • *Raumwissenschaftliche  
Konsulentin*

**Kaffeepause**

**Impulsvortrag „Innenstadtentwicklung am Beispiel  
Trofaiaach“** - Ing. Erich Biberich • *Innenstadtkoordinator,  
Stadtgemeinde Trofaiaach*

**Impulsvortrag „Leerstandsmanagement für eine  
enkeltaugliche Zukunft“** - Mag. Dr. Gaby Pils • *Konsulentin  
für Kommunen, ehem. Geschäftsführerin Stadtmarketing Enns*

**12.00 Uhr** Mittagessen

**13.00 Uhr** Vorstellung der Projekt-Themenfelder und der Best  
Practice Sprecher



o.Univ.-Prof. DI Dr. Gerlind Weber  
Das Bemühen leerstehende Geschäfte wieder einer Nutzung zuzu-  
führen, reicht nicht aus, um eine Belebung der Zentren herbeizufüh-  
ren. Die Revitalisierung von Ortskernen kann nur gelingen, wenn die  
Entwicklung der an der Peripherie liegenden Gebiete gedrosselt wird.  
[www.gerlindweber.at](http://www.gerlindweber.at)



Ing. Erich Biberich  
Trofaiaach bekannte sich zur Stärkung seines Zentrums und setzte  
einen Prozess unter Beteiligung der Bevölkerung in Gang, der  
schrittweise wieder Leben in die Innenstadt zurück brachte. Ge-  
zieltes Leerflächenmanagement und Standortmarketing ließen  
wieder neue Geschäfte entstehen, der Leerstand wurde minimiert.  
[www.trofaiaach.gv.at/at/wirtschaft/Innenstadtentwicklung.html](http://www.trofaiaach.gv.at/at/wirtschaft/Innenstadtentwicklung.html)



Mag. Dr. Gaby Pils  
Enkeltaugliche Zukunft versus Verlust der Mitte: ein belebter Ortskern  
mit Nahversorgern, Geschäften und Orten der Begegnung sind Teil  
jener Lebensqualität, welche wir auch unseren Enkelkindern wün-  
schen. Was können wir tun, um diese zu fördern und aufrecht zu erhal-  
ten? Wer oder was macht es aus, dass manche Gemeinde „leer steht“?  
[www.agora-linz.at](http://www.agora-linz.at)



Dr. Wolfgang Berger  
Durch die Umgestaltung historischer, ausrangierter Waggonen ent-  
stand die erste Waggonhotel-Suite Europas als ungewöhnliche  
Übernachtungsmöglichkeit. Versorgt werden die Wagen von einem  
Hotelbetrieb, der sich in unmittelbarer Nähe der Waggonhotel-  
Suite befindet. Ziel ist die Belebung des verwaisten Bahnhofareals.  
[www.zukunftsraumland.at/projekte/1453](http://www.zukunftsraumland.at/projekte/1453)



DI Richard Steger  
Junge Erwachsene wollen im ländlichen Raum gute Perspektiven  
für ein modernes Leben vorfinden, damit sie gerne bleiben oder  
zurückkommen. Ziel ländlicher Gemeinden soll sein, attraktive  
Wohnformen zu schaffen, welche den Bedürfnissen der jungen Er-  
wachsenen entsprechen. [www.ooe-zukunftsakademie.at/gemeinde\\_regio-  
nalentwicklung\\_a21.htm](http://www.ooe-zukunftsakademie.at/gemeinde_regio-<br/>nalentwicklung_a21.htm)

**13.15 Uhr** Best Practice Beispiele

**Waggon-Hotel Suite beim alten Bahnhof in Anger bei Weiz**  
Dr. Wolfgang Berger • *Geschäftsführer LEADER-Region Oststeirisches  
Kernland*

**Zukunftsorientierte Wohnmodelle für junge Erwachsene  
im ländlichen Raum**  
DI Richard Steger • *Geschäftsführer Architekturfachgeschäft*

**Projekt U\_CODE Urban Collective Design Environment**  
DI Benjamin Stelzle • *Wissensarchitekt bei TU Dresden*

**Online-Wirtschaftsplattformen für Städte & Gemeinden**  
Hubert Loschek • *Geschäftsführer RS Regionale Shops*

**Naturpark-Resort: Kooperationsmodell für kleinstruk-  
turierte Beherbergungsbetriebe**  
Andreas Danner • *Geschäftsführer des Natur- und Geoparks Steirische  
Eisenwurzen*

**Sanierung von Leerständen - Fördermöglichkeiten**  
Ernst Nussbaumer • *Projektmitarbeiter des Regionalmanagements  
Bezirk Liezen*

**15.30 Uhr** Gruppenarbeit zu den Projekt-Themenfeldern

**17.15 Uhr** Ende

Es werden zu folgenden Themenfeldern Projektgruppen gebildet:  
**Junges Wohnen, Tourismus & Nahversorgung**



Hubert Loschek  
Unternehmen benötigen für ihren Standort Kundenfrequenz und  
Sichtbarkeit. Deshalb wird bei sinkenden Kundenzahlen oft die  
Flucht aus dem Zentrum angetreten. Mit einer gemeinsamen digi-  
talen Präsenz der Betriebe lassen sich stationäre Standorte im  
Ortszentrum sichern. [www.erlebnis-einkauf.com](http://www.erlebnis-einkauf.com)



DI Benjamin Stelzle  
An der TU Dresden wurde ein „digitaler Werkzeugka-  
sten“ für Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung  
konzipiert und umgesetzt. Gemeinsam mit Architek-  
tinnen können BürgerInnen damit Gestaltungslösungen  
mittels Virtual Reality, interaktiven Touchtischen oder einem Han-  
dy-basierten Stadtplanungsspiel erarbeiten. [www.u-code.eu/about](http://www.u-code.eu/about)



Ernst Nussbaumer  
Das Regionalmanagement des Bezirks Liezen unterstützt die  
Umsetzung der Klima- und Energiestrategie des Landes Steier-  
mark. Wichtiges Anliegen ist, BesitzerInnen leerstehender Liegen-  
schaften über nachhaltige Sanierungs- und Fördermöglichkeiten  
aufzuklären, um Kosten zu sparen. [http://www.technik.steiermark.at/  
cms/ziel/128523298/DE/](http://www.technik.steiermark.at/<br/>cms/ziel/128523298/DE/)



Andreas Danner  
Im Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen entsteht ein Resort,  
bestehend aus kleinstrukturierten Beherbergungsbetrieben, für  
die ein gemeinsames Management aufgebaut wird. BesitzerInnen  
von wenig genutzten Zweitwohnungen und Wochenendhäusern  
können diese zur Verfügung stellen, um der Leerstands-Problema-  
tik entgegenzuwirken. [www.steirische-elsenstrasse.at/naturpark-resort-  
kooperationsmodell-fuer-kleinstrukturierte-beherbergungsbetriebe](http://www.steirische-elsenstrasse.at/naturpark-resort-<br/>kooperationsmodell-fuer-kleinstrukturierte-beherbergungsbetriebe)

## Regionstgipfel zum Thema Ortskerne

Im Grimmingsaal der HBLFA Raumberg-Gumpenstein fand der erste Regionstgipfel zum Thema Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung statt. Diskutiert wurden Möglichkeiten, um der Problematik entgegenzuwirken, Leerstände wieder zu aktivieren, Lösungen zur Nachnutzung zu entwickeln und vieles mehr. Zahlreiche Referenten brachten Vorträge zu Bereichen wie junges Wohnen und Sanieren, Tourismus, Nahversorgung sowie Planung und Bürgerbeteiligungen.



**Armin Forstner** bei seiner Begrüßungsrede RML Schaumberger

## Regionalmanagement setzt auf Ortskernbelebung

**Im ersten Regionstgipfel zum Thema „Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung“ im Grimmingsaal der HBLFA Raumberg-Gumpenstein erwartete den großen Interessentenkreis ein dichtes Workshop-Programm. Damit versucht das Regionalmanagement Liezen (RML) die Vielfalt an Möglichkeiten zur erfolgreichen Ortskernbelebung und zu ortsangepasstem Leerstandsmanagement auszuloten.**

### STAINACH

#### Folk-Orkan im CCW

**Akkordeon trifft auf Mundharmonika. Am morgigen Samstag, dem 6. April, sind Will Pound und Eddy Jay im CCW in Stainach. Beginn ist um 20 Uhr.**

Es heißt, sie sind das Spektakulärste, was die englische Musikszene derzeit zu bieten hat: Will

Die Veranstalter hatten eine ganze Reihe von Experten zur Thematik aufgeboten, die in ihren Statements und Impulsvorträgen zur Diskussion anregten. Nach der Begrüßung durch LABg. Armin Forstner steuerte Univ.-Prof. DI Dr. Gerlind Weber als Wissenschaftlerin sehr praxisnahe Fakten aus ihrem Fachgebiet Raumwissenschaft bei. Aufschlussreich dazu hörte sich auch der Impulsvortrag des Trofaiacher Innenstadtkoordinators Ing. Erich Biberich an, der mit Erfolg in Teilen der Innenstadt an einer Erlebnisstrecke tätig war und ist. Von Mag. Dr. Gaby Pils, der ehemaligen Geschäftsführerin des Stadtmarketings Enns in Oberösterreich, kam der Impulsvortrag „Leerstandsmanagement für eine enkeltaugliche Zukunft“.

Den Nachmittag bestritten sechs Referenten mit Kurzvorträgen und unterschiedlichen Zugängen zur Belebung von Ortszen-

tren, die allesamt zu intensiven Diskussionen führten. Die Bildung von Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern „Junges Wohnen, Tourismus und Nahversorgung“ soll zu weiteren Anregungen auf örtlicher Ebene führen. Vor allem ist das Leerstandsmanagement ein Sorgenkind in den Gemeinden – vergleichbar mit dem „Bohren harter Bretter“, da die Investitionslust kleiner und mittlerer Handels- und Dienstleistungsbetriebe hier wie da begrenzt ist.

Bürgermeister Herbert Gugganig konnte für seine Gemeinde Irdning-Donnersbachtal mit dem Irdninger Projekt „Wohnen und Leben im Zentrum“, wo das ehemalige Café Central einem Wohnobjekt samt Bistro-Café weichen wird, ein gelungenes Projekt nennen. Investoren sind örtliche Interessenten. Der Um- und Neubau ist bereits im Gange. Damit wird der Marktplatz deutlich aufgewertet und belebt.

# WIRTSCHAFT

## AGZ – Arbeitgeberzusammenschluss Region Liezen

Projektlaufzeit: 1. 1. 2018 – 31. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: 92.000 € (zusätzlich werden Managementkosten in der Höhe von 3.848,16 über das Projekt „Management“ aus dem APRO 2019 abgerechnet)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A12 und A17), des Bundes und der Europäischen Union (LEADER)

AGZs sind Zusammenschlüsse von ArbeitgeberInnen, die sich Arbeitskräfte mit verschiedenen Kompetenzen und Qualifikationen teilen. Teilbedarfe mehrerer ArbeitgeberInnen (auch unterschiedlicher Branchen) werden gebündelt und somit Vollzeit Arbeitsplätze geschaffen. Das Projekt „AGZ – Arbeitgeberzusammenschluss Region Liezen“ ist ein Kooperationsprojekt der drei LAGs im Bezirk Liezen: der LAG Liezen-Gesäuse als federführende LAG, der LAG Ennstal-Ausseerland und der LAG Steirische Eisenstraße.

### 2018

Im Jahr 2018 wurden alle formalen Voraussetzungen (z.B. Gewerbeberechtigung) erfüllt, um mit dem Verein AGZ Region Liezen starten zu können. Der Bedarf der Mitgliedsbetriebe wurde ermittelt, Stellenausschreibungen erstellt, Bewerbungsgespräche geführt und versucht, die ersten MitarbeiterInnen in Beschäftigung zu bringen.

### 2019

Zusätzlich zur Bündelung von Teilbedarfen wurden im Rahmen eines Projektänderungsantrags Maßnahmen beschlossen um Fachkräfte, die am regionalen Arbeitsmarkt dringend benötigt werden, in die Region zu holen und hier zu halten. Dazu zählt beispielsweise der Aufbau von Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und anderen Ausbildungsstätten um AbsolventInnen und Studierende auf das Jobangebot im Bezirk aufmerksam zu machen bzw. Praktikumsplätze zu vermitteln. Außerdem soll Bewusstsein für das Potential, das WiedereinsteigerInnen ins Berufsleben, Jugendliche, Ältere und Menschen mit Beeinträchtigung für den regionalen Arbeitsmarkt darstellen, geschaffen werden. Eine weitere Maßnahme betrifft die gemeinsame Vermarktung der regionalen Unternehmen auf Fachmessen.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 (LEADER) wurden in etwa 60 % bereits ausgeschöpft (Personalkosten). Die restlichen Kosten betreffen ebenfalls Personalkosten und können voraussichtlich bis Ende 2019 ausgeschöpft werden.

Die Managementkosten, die über das Projekt „Management“ aus dem APRO 2019 abgerechnet werden, können voraussichtlich voll ausgeschöpft werden.

→ Julian Butter, MSc | 03612 25970 - 13 | [julian.butter@rml.at](mailto:julian.butter@rml.at)



Symbolbild © Markus Schuppensteiner

## Standortentwicklung Kleinregion Gröbming

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 21. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: 94.450 €

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG), des Bundes und der Europäischen Union (EFRE / IWB)

Ziel der Gemeinden in der Kleinregion Gröbming ist, gemeinsam eine Liegenschaft südlich des Zentrums der Marktgemeinde Gröbming zu kaufen, zu entwickeln und zu vermarkten. Das RML als Projektträger unterstützt und begleitet die Gemeinden in diesem Prozess.

### 2018

Im Jahr 2018 wurden mit Unterstützung eines Fachexperten Gespräche mit den Grundstückseigentümern geführt sowie geotechnische Gutachten und ein Oberflächenentwässerungskonzept erstellt.

### 2019

Im Jahr 2019 sollen die Optionsverträge mit den Grundstückseigentümern unterzeichnet und die vertraglichen Vereinbarungen zwischen den beteiligten Gemeinden in den jeweiligen Gemeinderäten beschlossen werden. Daran anschließend wird ein Business- und Marketingplanung erarbeitet und ein Finanzierungskonzept erstellt.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 15% (Personalkosten) bereits ausgeschöpft. Die Rechnung für die externe Begleitung wird erst zu Projektende bezahlt.

→ Ernst Nussbaumer | 0664 2600 363 | [ernst.nussbaumer@rml.at](mailto:ernst.nussbaumer@rml.at)

# GESELLSCHAFT

## Leben. Arbeiten. Genießen – Corporate Identity für die Region Liezen

Projektlaufzeit: 1. 5. 2018 – 31. 12. 2020

Gesamtprojektkosten: 300.159 € (Projektkosten 2019 aus dem StLREG: 64.335 €)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG)

Ziel dieses Projekts ist es, ein übergeordnetes Erscheinungsbild zu entwickeln, unter dem die Vorzüge und Potentiale der Region Liezen für verschiedene Zielgruppen bestmöglich dargestellt und kommuniziert werden können. Es geht darum, die Region zu positionieren und ihre Stärken herauszuarbeiten. Zahlreiche Projekte aus den Arbeitsprogrammen werden maßgeblich von den Ergebnissen dieses Projekts profitieren, wie z.B. die Installierung eines Zuzugsmanagements im Bezirk Liezen oder die Standortinitiativen in den Kleinregionen Gröbming und Paltental.

### 2018

2018 wurden bereits erste regionale Daten und Fakten sowie Stimmungsbilder als Grundlage für die Erarbeitung eines Regionsprofils erhoben. Parallel dazu wurde der Prozess für die Entwicklung des Regionsimages konzipiert. In diesem Zusammenhang konnten zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Erarbeitung des neuen regionalen Entwicklungsleitbildes gefunden werden, welches bis 2020 abgeschlossen sein wird.

### 2019

Aufbauend auf die bisherigen Recherchen und angelehnt an die Entwicklung der Landesentwicklungsstrategie 2030+ werden im Jahr 2019 detaillierte Regionsanalysen zu ausgewählten Themen erstellt. Diese Analysen bilden die Basis für die Entwicklung des Images sowie die Entwicklung des neuen regionalen Leitbildes. Diesbezüglich wurde ein breit angelegter gemeinsamer Prozess konzipiert, der bereits 2019 ein definiertes Image für die Region, und Mitte 2020 das fertige Leitbild hervorbringen wird. Ein professioneller Abstimmungs- und Erarbeitungsprozess auf mehreren Beteiligungsebenen wird sicherstellen, dass die Positionierung als auch das Leitbild der Region breite Zustimmung erfährt.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 25 % (Personalkosten) bereits ausgeschöpft. Die restlichen Kosten betreffen ebenfalls Personalkosten sowie die Prozessbegleitung und Entwicklungskosten für die neue Region - CI. Es wird eine vollständige Ausschöpfung der Kosten erwartet.

→ Mag. <sup>(a)</sup> (FH) Christiane Schaunitzer | 03612 25 970 - 14 | [christiane.schaunitzer@rml.at](mailto:christiane.schaunitzer@rml.at)



Prozess zur Entwicklung eines Images der Region Liezen und des neuen regionalen Leitbildes © Compass

## Regionsanalyse Liezen - Zielgruppe Abgewanderte

0 %

**HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG DER REGIONSANALYSE**

Derzeit wird im Auftrag des Regionalmanagements Liezen an einer Regionsanalyse gearbeitet, die unter anderem die Basis für das Leitbild der Region und eine Imagekampagne bilden wird.

Im Rahmen der Regionsanalyse wollen wir von unterschiedlichen Zielgruppen (BewohnerInnen, Abgewanderte, Zugewanderte, Urlauber/Touristen) die jeweiligen Sichtweisen und Wahrnehmungen zur Region Liezen abfragen.

In weiterer Folge werden aus den Ergebnissen der Regionsanalyse zentrale Erkenntnisse und Ansatzpunkte für die zukünftige Positionierung der Region abgeleitet.

Wir möchten Sie recht herzlich einladen an dieser Befragung mitzuwirken. Die Bearbeitung des Fragebogens wird nur rund 10 Minuten dauern, alle Daten werden selbstverständlich ausschließlich in anonymisierter Form weiterverarbeitet.

Startseite Online Imagebefragung \_ Zielgruppe Abgewanderte © RML



## Installierung eines Zuzugsmanagements für die Region Liezen / Landärzte-Projekt

Projektlaufzeit: 1. 8. 2018 – 31. 12. 2019

Gesamtkosten: 119.948 € (Projektkosten 2019 aus dem StLREG: 71.071 €)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG)

Ziel dieses Projekts ist es, ein aktives Netzwerk von abgewanderten Personen, die sich aber dennoch der Region verbunden fühlen, zu schaffen, damit ein Austausch von Ideen stattfinden kann. Des Weiteren sollen „Erste-Hilfe-Packages“ für Personen, die neu in den Bezirk Liezen kommen und hier leben möchten, entstehen.

### 2018

In einem ersten Kick-off Meeting wurden mit externer Unterstützung der Prozess und die Zielsetzungen des Projekts formuliert sowie Grundlagen erarbeitet. Als konkrete Maßnahme gab es bereits das Landärzte-Projekt. Dabei sind im Dezember fünf Studierende der Medizinischen Universität Graz in die Region gekommen, um ein vierwöchiges Praktikum bei einem Landarzt / einer Landärztin zu absolvieren. Den Studierenden wurden Unterkünfte und E-Autos sowie Vergünstigungen für touristische Angebote zur Verfügung gestellt.

### 2019

Im März und April 2019 fanden insgesamt drei Workshops mit Abgewanderten in Wien, VertreterInnen der Wirtschaft und der Gemeinden statt. Aufbauend auf diese Workshops wurde ein Konzept zur Installierung eines Zuzugsmanagements erstellt, den Gemeinden und VertreterInnen aus der Wirtschaft präsentiert und weitere Vorschläge eingearbeitet. In einem nächsten Schritt soll nun das Konzept in die Praxis umgesetzt werden. Unter dem Arbeitstitel „DaHeim – deine Plattform fürs Ankommen, Heimkommen, Dableiben (AtHome – your platform for arriving, coming home and staying) soll eine stark auf Karten basierende Online- Informationsplattform, ein Büro eingerichtet und Schritt für Schritt Netzwerke mit Weggezogenen, Einheimischen, Zugezogenen und VertreterInnen der Gemeinden und der Wirtschaft aufgebaut werden.

Im Rahmen des Landärzte-Projekts sind für das Jahr 2019 ca. 20 Studierende geplant, die Praxen unterstützen. Von Mitte März bis Mitte April waren bereits 4 Studierende bei LandärztInnen in Gröbming, Stainach, Öblarn und Tauplitz. Das nächste Praktikum findet im September in Bad Aussee, Altaussee, Bad Mitterndorf und in St. Gallen statt, im Rahmen dessen dem 5 Studierende ihre Famulatur in der Region absolvieren. Zwei weitere sind dann für Oktober und Dezember geplant. Wie auch schon im Jahr 2018 bekommen die Studierenden eine Unterkunft sowie ein E-Auto und ein Freizeitangebot zur Verfügung gestellt.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 13 % bereits ausgeschöpft (für die Unterkünfte, Autos und das Freizeitangebot für die Medizinstudierenden). Die restlichen Kosten betreffen die Restzahlung an die Firma Plansinn für die Konzepterstellung, erste Maßnahmen für das DaHeim-Büro und noch drei weitere Durchgänge des Landärzte-Projektes und können voraussichtlich bis Ende 2019 ausgeschöpft werden.

→ Sabine Schaumberger | 03612 25970 - 18 | [sabine.schaumberger@rml.at](mailto:sabine.schaumberger@rml.at)

Ennstal TV,  
18. Jänner 2019

**ennstal .tv**

**DER REGIONALSENDER**

- Projekt Land Arzt Zukunft im Bezirk Liezen
- Schneeräumung in der Gemeinde Gröbming
- Allradfahrzeuge im Test – Autohaus Schnitzer
- Der aktuelle TV-Veranstaltungstipp
- Die Top-Veranstaltungen in der Hohenhaus-Tenne
- Korbflechten mit Helmut Gerhardt
- Handschlittenfahren in Donnersbachwald
- Die Remax-Immobilie der Woche

**Werbung und Promotion**

Wir senden in folgenden Kabelnetzen:  
Schlädming, Rohrmoos, Haus/E.,  
Weißbach bei Haus, Aich-Assach,  
Weißbach bei Liezen, Selzthal,  
Admont, Hall, Weng und auch in Liezen!  
Über DVB-T im gesamten  
Ennstal erreichbar!  
Neue ETV-Sendefrequenz:  
562 MHz

**ennstal .tv**

Alle Details im Internet auf  
**www.ennstal.tv**  
Kontakt: Herr Markus Scott  
Neue Telefonnummer Ennstal-TV:  
0664/1426923



Fahrzeugübergabe an die Studierenden im Rahmen des Landärzteprojektes / © RML



Präsentation und Diskussion des Konzeptes zur Installierung eines Zuzugsmanagements / © RML

## Film- und Fotodatenbank “Einfach Wir”

Projektlaufzeit: 1. 1. 2018 – 31. 12. 2020

Gesamtprojektkosten: 133.894 € (Projektkosten 2019 aus dem StLREG: 2.155€)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG), des Bundes und der Europäischen Union (LEADER) sowie der Projektpartner

Dieses Projekt strebt die professionelle Erstellung und Bereitstellung von Film- und Fotomaterial in einer einheitlichen und abgestimmten Bildsprache an, um die Kleinregion Liezen-Gesäuse in ihrer Präsentation nach innen und außen zu stärken. Den regionalen Partnern, Gemeinden und Institutionen soll so ein leichter Zugang zu hochwertigem Material ermöglicht werden, um quer über alle Bereiche einen einheitlichen Auftritt in der Bildsprache zu ermöglichen.

### 2018

In einem ersten Schritt wurde eine passende Software zum Sammeln und Verwalten des Film- und Fotomaterials ausgewählt, an die speziellen Anforderungen des Projekts angepasst und mit einem Grundstock an bestehendem Film- und Fotomaterial befüllt. Darüber hinaus wurden weitere Fotos und Filme erstellt.

### 2019

Die Vorstellung und Präsentation der Datenbank Mitte Juni im Stift Admont bildete den Auftakt zur breiten Nutzung der Film- und Fotodatenbank.

Das allgemeine Rechercheportal ist unter <https://recherche.gesaeuse.pixxio.media/login/> erreichbar. Alle Bilder der Datenbank können mit Wasserzeichen, niedriger Auflösung und allen Metadaten downgeloadet und an [info@gesaeuse.at](mailto:info@gesaeuse.at) für eine Bilderanfrage gesendet werden.

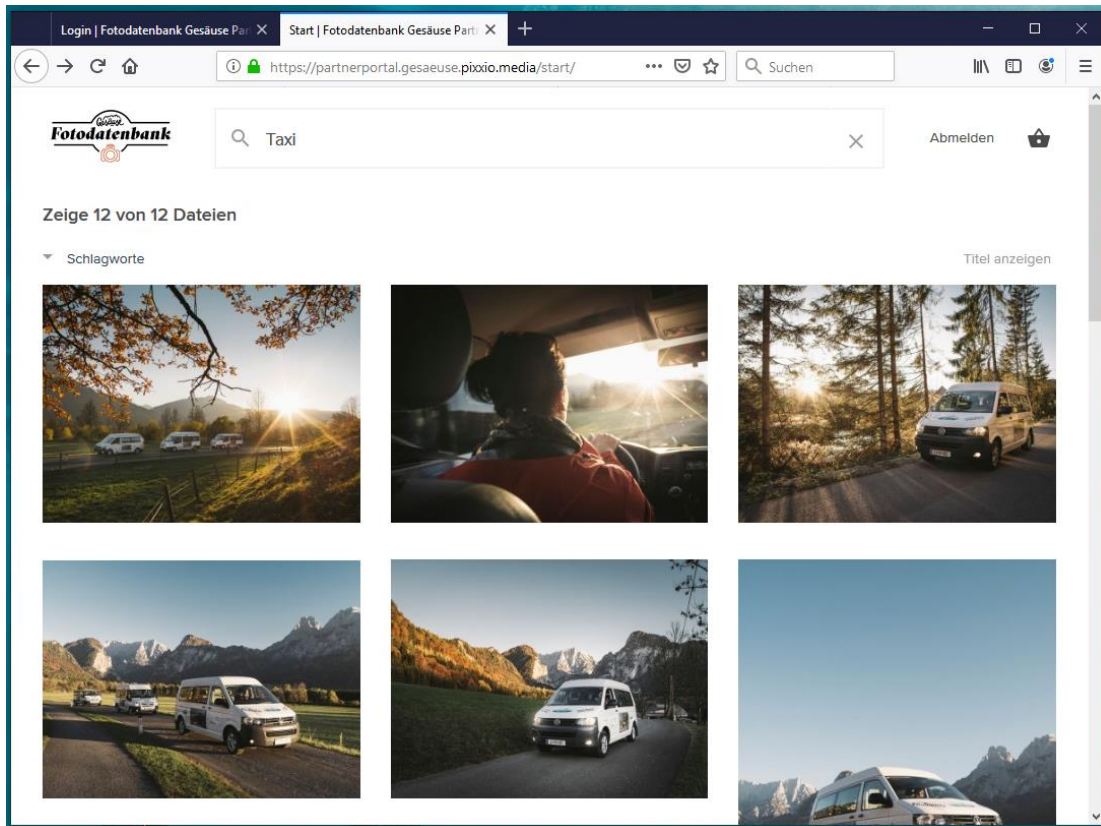
Ein sogenanntes „Partnerportal“ steht den Kooperationspartnern und den Betrieben der Region exklusiv unter <https://partnerportal.gesaeuse.pixxio.media/login/> zu Verfügung. Die Partner erhalten Zugangsdaten und können Bilder bis Druckqualität downloaden und verwendet.

Darüber hinaus wird auch im Jahr 2019 weiteres Bild- und Videomaterial für die Datenbank erstellt.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 13 % bereits ausgeschöpft (Datenbanklösung). Die Kosten für Betreuung der Datenbank, die Foto- und Filmerstellung wird jeweils erst mit Jahresende verrechnet und sieht eine vollständige Ausschöpfung der Kosten vor.

→ Mag. <sup>a</sup> (FH) Christiane Schaunitzer | 03612 25 970 - 14 | [christiane.schaunitzer@rml.at](mailto:christiane.schaunitzer@rml.at)



Screenshot der Film- und Fotodatenbank © RML

Der Ennstaler, 28. Juni 2019

## Neue Fotodatenbank präsentiert

**Um die Region zu entwickeln, zieht man im Gesäuse an einem Strang. Die neuesten Projekte sind eine gemeinsame Bilddatenbank und ein Fotofestival.**

Tourismusverband Gesäuse, Nationalpark Gesäuse, Natur- und Geopark Steirische Eisen-

wurzen und Stift Admont luden am vergangenen Montag zum Gesäuseabend, um die neuesten Entwicklungen der institutionenübergreifenden Zusammenarbeit zu präsentieren. In diesem Jahr steht diese ganz im Zeichen der Fotografie und brachte das erste

Fotofestival im Gesäuse hervor. Von heute, Freitag, dem 28. Juni bis zum 31. August bietet das Festival eine Vielfalt an Workshops, Veranstaltungen, Fotowanderungen und Ausstellungen in Admont, die in unterschiedlichste Bilderwelten einladen. Im Zuge dessen wird auch das erste Mal der „Gesäusefotograf des Jahres 2019“ gesucht. Ebenso Thema des Abends war die Präsentation der ersten gemeinsamen regionalen Bilddatenbank „Einfach Wir“, die auf der Arbeit des Fotografen Stefan Leitner basiert und eine einheitliche Bildsprache forcieren soll, durch die das Gesäuse dargestellt wird. Die Datenbank umfasst Fotos von Natur, Landschaft, Betrieben und Persönlichkeiten der Region und wird Partnerbetrieben, Institutionen und Journalisten zur Verfügung gestellt. Träger des Leader-Projekts ist das Regionalmanagement Bezirk Liezen, das als Vorfinanzier, Rechtsträger und Förderabwickler fungiert.



*Im Rahmen des Gesäuseabends in Admont wurde auch die Bilddatenbank „Einfach Wir“ präsentiert.*

Foto: Thomas Sattler

# BILDUNG

## Geschäftsfeld: Regionale Bildungs- und Berufsorientierung (RBBOK)

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2020

Gesamtprojektkosten: 32.041,22 € (Projektkosten 2019 aus dem StLREG: 3.041,22€)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A6 und A17/StLREG)

Im Auftrag des Bildungsressorts des Landes Steiermark (A6 Abteilung Bildung und Gesellschaft) wurde in allen sieben steirischen Regionen eine Regionale Koordination für Bildungs- und Berufsorientierung installiert. Ziel dieser Stelle ist die Sicherstellung eines regional abgestimmten Angebots zur Bildungs- und Berufsorientierung, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene in beruflichen und bildungsbezogenen Orientierungsphasen nutzen können.

Die Aufgaben sind unter anderem Recherche, Analyse und Abstimmung des Angebots im Bezirk Liezen, Bewusstseinsbildung im Sinne des lebenslangen Lernens sowie Vernetzung und Information von relevanten Akteurinnen und Akteuren. Im Zuge dessen wurden eine Übersicht zu allen Angeboten im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung erstellt, die auf der Webseite des Regionalmanagements Bezirk Liezen abrufbar ist ([Angebotslandkarte Region Liezen 10/2018](#)).

### 2018

Die regionalen Bildungs- und BerufsorientierungskordinatorInnen (RBBOKs) erarbeiteten den Nutzen von erfolgreicher Bildungs- und Berufsorientierung (BBO) für Gemeinden und Regionen.

Rechtzeitige Bildungs- und Berufsorientierung für Menschen jeden Alters

- erleichtert die Entscheidungsfindung
- wirkt hohen Abbruchsquoten in der Ausbildung entgegen
- erlaubt gute Kenntnisse über die regionalen Jobchancen
- wirkt Abwanderung und dadurch dem Fachkräftemangel entgegen
- bringt Mädchen und Jungs gleichermaßen das Spektrum der beruflichen Möglichkeiten nahe und erhöht dadurch deren Chancengleichheit

### 2019

Als Schwerpunkt 2019 ist geplant, die Bedeutung von Bildungs- und Berufsorientierung als wesentlicher Standortfaktor für die Gemeinden und die Region Liezen zu kommunizieren und greifbar zu machen. Dazu wird eine Broschüre mit regionalen Daten, Fakten und Unterstützungsangeboten im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung erstellt und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern übergeben.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 55 % bereits ausgeschöpft (Personalkosten). Die restlichen Kosten betreffen ebenfalls überwiegend Personalkosten und können bis Ende 2019 ausgeschöpft werden.

→ Margit Baumschlager | 03612 25970 - 11 | [margit.baumschlager@rml.at](mailto:margit.baumschlager@rml.at)



© Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten

## **BuK.Li – Berufs- und Karrieremesse im Bezirk Liezen**

Projektlaufzeit: jährlich im Herbst 3 Messen im Bezirk Liezen

Finanziert mit Mitteln von regionalen Partnern (WK, AMS, Steiermärkische Sparkasse)

Jedes Jahr findet in Bad Aussee, Gröbming und Liezen eine Berufs- und Karrieremesse statt, in der sich regionale Betriebe und Bildungsinstitutionen präsentieren können. Kindern, Jugendlichen und deren Eltern wird die Entscheidungsfindung für die berufliche Zukunft erleichtert, indem das regionsweite Ausbildungsangebot in seiner Gesamtheit präsentiert wird.

### **2018**

Im Jahr 2018 wurden an die 100 Lehrberufe und Berufsbilder präsentiert und ca. 1000 BesucherInnen begrüßt. Auch Frau Landesrätin Ursula Lackner konnte bei einer der Messen begrüßt werden. Im Rahmen einer Pressekonferenz im Februar 2019 wurden an vier Klassen, die die Messen besucht hatten, Klassenpreise vergeben.

### **2019**

Im Jahr 2019 finden die drei Messen Jahr voraussichtlich am 4. 10. in Bad Aussee, am 18. 10. in Gröbming und am 15. 11. in Liezen statt. Von Seiten des RMLs ist angedacht, die Zielgruppen der Berufs- und Karrieremessen auf ältere Personen und Personen mit Beeinträchtigung zu erweitern und entsprechende regionale Angebote zu präsentieren.

### **Finanzielles**

Für die Finanzierung der Berufs- und Karrieremesse sind keine Mittel aus dem Regionsbudget notwendig.

→ Margit Baumschlager | 03612 25970 - 11 | [margit.baumschlager@rml.at](mailto:margit.baumschlager@rml.at)

## Vier Schulklassen gewinnen Ausflüge

**LIEZEN** Vergangenen Freitag fand die Verleihung der Klassenpreise zum Gewinnspiel der BuKli 2018 statt. Vier Schulklassen des Bezirks dürfen tolle Ausflüge unternehmen.

Die Berufskarrieremesse Liezen fand vergangenes Jahr im Herbst zum wiederholten Male an drei Standorten statt: in Gröbming, Bad Aussee und in Liezen. Und auch heuer wieder konnten sich Klassen von allen Schulen des Bezirks an einem Gewinnspiel beteiligen.

Die Verleihung der Preise dieses Gewinnspiels fand vergangenes Freitag in den Räumlichkeiten des Regionalmanagements Liezen

statt. Über einen Ausflug in die Salzwelten durften sich die Schüler der 1c Klasse der NMS Schladming freuen, über einen Skitag auf der Riesneralm die Schüler der 3b Klasse der NMS Gröbming. Für die 4a Klasse der NMS Stainach gilt es heuer im Laufe des Jahres, den Dachstein zu erkunden. Die Schüler der Polytechnischen Schule Irnding haben eine Sondervorführung im Star Movie in Liezen gewonnen.

### Mehr als 200 Lehrberufe

Der Veranstalter der BuKli (AMS), die Kooperationspartner (Wirtschaftskammer, Regionalmanagement, Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Steiermärkische Sparkasse Liezen) sowie die Sponsoren (Riesneralm, Planneralm, Star Movie Liezen, Salzwelten) luden zur Verleihung der Klassenpreise ein und nutzten diese Gelegenheit gleich, um ein paar Worte an die anwesenden Jugendlichen zu richten. „Insgesamt gibt es über 200 Lehrberufe und 1800 Berufsbilder. Wir wollen euch das vielfältige Ausbildungsangebot von weiterführenden Schulen und Lehrbetrieben unseres Bezirkes zeigen“, sagte Helge Röder, AMS-Regionalstellenleiter von Liezen. Heinz Walcher, Regionalleiter der Steiermärkischen Sparkasse, ergänzte: „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen im Bezirk bleiben und Arbeitsplätze vorfinden. Das

ist für die Wirtschaftskraft des Bezirks von enormer Bedeutung.“ Nina Platzer von der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft kündigte gleich die nächste Veranstaltung zum Thema Berufsfindung an: „Diese findet am 26. und 27. Februar unter dem Motto ‚Meine Zukunft – Meine Arbeitswelt – Mein Bezirk‘ statt und richtet sich an Schüler der dritten und vierten Klasse Volksschule. Wir zeigen altersgerecht, welche Chancen der Bezirk bietet, damit die Kinder das breite Angebot bereits kennen, wenn die Zeit der Entscheidung kommt.“

Sarah Hofbauer



Für die Schüler der 1c Klasse der NMS Schladming geht's in die Salzwelten



Den Skitag auf der Riesneralm für die Schüler der 3b der NMS Gröbming nimmt die Lehrerin in Empfang



Die 4a Klasse der NMS Stainach dürfen den Dachstein erkunden



## Karrierestart in der Region



Informierten über die BuK.li und überreichten Preise an die Gewinner: Erwin Petz, Gertraud Koller, Manfred Dirninger, Heinz Walcher, Helge Röder, Eva Stiermayr, Nina Platzer und Peter Weichbold (v.l.) Foto: Schneberger

Unternehmer aus dem Bezirk Liezen überreichten die Klassenpreise der Berufs- und Karrieremesse.

Bevor die Berufs- und Karrieremesse (BuK.li) im Herbst in die nächste Runde geht, informierten AMS Liezen-Geschäftsstellenleiter Helge Röder und Partner über das diesjährige Messe-Angebot. An drei Standorten (Bad Aussee, Gröbming, Liezen) sind insgesamt rund 140 Aussteller vor Ort. Betriebe und Schulen geben Auskunft und gewähren einen Blick in ihr tägliches Schaffen.

Bei der vergangenen BuK.li konnten vier Besucher Preise für die gesamte Klasse mit nach Hause nehmen. Die Schüler der 1c der NMS Schladming freuten sich über einen Ausflug in die Salzwelten, ein Schi-

tag auf der Riesneralm ging an die 3b der NMS Gröbming. Die Schüler der 4a der NMS Stainach dürfen den Dachstein erkunden und die PTS 1 Irnding gewann eine Sondervorführung im Star Movie Liezen.

### Gewinnübergabe

Die Preisverleihung wurde in den Räumlichkeiten des Regionalmanagements Liezen abgehalten. Hausherrin Eva Stiermayr, Helge Röder vom AMS, Berufsbegleiterin Nina Platzer von der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sowie Heinz Walcher, Regionalstellenleiter der Steiermärkischen Sparkasse, überreichten mit Erwin Petz, Geschäftsführer Riesneralm, Peter Weichbold, Geschäftsführer Galdsterberg, und Manfred Dirninger, Geschäftsführer Star Movie Liezen, die Preise an die Siegerklassen.

Christoph Schneberger



## BuK.li-Veranstalter überreichten Klassenpreise

**Bei der vergangenen BuK.li konnten Jugendliche nicht nur umfangreiche Informationen über Bildung und Karriere, sondern ebenso die heiß begehrten Klassenpreise gewinnen.**

Was vor zehn Jahren als Jobmania begann, hat sich mittlerweile in die BuK.li verwandelt. Seit dieser Weiterentwicklung findet die Berufs- und Karrieremesse jährlich an drei Standorten im Bezirk Liezen statt. Berufe aktiv ausprobieren und Informationen in familiärer Atmosphäre einholen – so eröffnet sich die BuK.li ihren Besuchern. Zielgruppe sind Jugendliche, „denn wir wollen, dass sie einen Beruf ergreifen, der ihnen entspricht“, so Eva Stiermayr, Geschäftsführerin des RML. Im letzten Jahr konnten die Veranstalter AMS, Steiermärkische Sparkasse, RML, WKO und die Steirisch Volkswirtschaftliche Gesellschaft 140 Aussteller gewinnen, die vor Ort Berufsbilder und Ausbildungsschienen präsentierten. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Bezirk Liezen, „der eine Vielzahl an Karrieremöglichkeiten bietet“,

weiß AMS-Geschäftsstellenleiter Helge Röder. Bevor die Berufs- und Karrieremesse im Herbst in die nächste Runde geht, luden die Veranstalter vergangenen Freitag zur Übergabe der Klassenpreise in das Regionalmanagement nach Weißenbach bei Liezen: die 1c der NMS Schladming wurde zu einem Ausflug in die Salzwelten eingeladen. Nicht geringer war die Freude der 3b-Schüler der NMS Gröbming. Ihnen wurde ein Gutschein über einen Skitag auf der Riesneralm überreicht. Die 4a der NMS

Stainach erhält die Möglichkeit, den Dachstein zu erkunden und die PTS 1 Irdning wurde zu einer Sondervorführung in das Starmovie nach Liezen eingeladen.

### Berufskennenlertage für Volksschüler

Neben Jugendlichen will man künftig auch jüngeren Kindern die Vielfalt des Bezirks näher bringen. Hierfür finden heuer erstmals am 26. und 27. Februar Berufsinftage für Volksschulkinder der 3. und 4. Schulstufe statt. „Es ist etwas völlig Neues. In unserer Region

wie in der gesamten Steiermark gibt es keine vergleichbare Veranstaltung“, sagt Berufsfindungsbeleiterin Nina Platzer von der Steirisch Volkswirtschaftlichen Gesellschaft über das Projekt „Meine Zukunft – meine Arbeitswelt – mein Bezirk“, das sie im Auftrag der Steiermärkischen Sparkasse umsetzen wird. Um dieser Altersgruppe kindgerecht die Vielfalt des Bezirks näherzubringen, wird eigens eine Stadt im großen Kultursaal in Liezen aufgebaut, in der sich regionale Unternehmen und Institutionen präsentieren. Als „Stadtführer“ fungiert Liezens Maskottchen „Liezus Funkenhauch“, dessen Geschichte die Kinder durch die Aktionstage leitet. „Die Kinder dürfen in verschiedene Rollen schlüpfen und Berufe richtig ausprobieren“, eröffnet Heinz Walcher, Regionalleiter der Steiermärkischen Sparkasse, und betont: „Besonders wichtig ist der Kontakt zu Jugendlichen und Erwachsenen, die aus ihrer Lebens- und Arbeitswelt berichten.“ An der Premiere der neuen Veranstaltung nehmen 220 Kinder von sechs regionalen Volksschulen teil.



Die Schüler der 4a der NMS Stainach freuen sich über einen Erlebnistag auf dem Dachstein. Sie haben einen der vier BuK.li-Klassenpreise gewonnen.

**GRÖBMING – AIGEN/E.**  
**Bundesheer-Übungen**

**GRÖBMING**  
**Bauernladen-Fleischkräften**  
**Der Gröbminger Bauernladen bietet bis hin zum 27. Fe-**

Liezener Bezirksnachrichten, 27. Februar 2019

## Verleihung der BuK.li-Klassenpreise

**Für vier Schulklassen hat sich der Besuch der letzten BuK.li gleich doppelt bezahlt gemacht – neben wertvollen Informationen gab's nämlich auch Klassenpreise.**

Im Regionalmanagement Liezen (RML) in Weißenbach/Liezen wurden kürzlich die BuK.li-Klassenpreise verliehen. Diese Veranstaltung ist stets zugleich Abschluss der letzten und Auftakt zur neuen Veranstaltung. Über einen Ausflug in die Salzwelten Altaussee durfte sich die Klasse 1c der NMS Schladming freuen,

über einen Skitag auf der Riesneralm die 3b der NMS Gröbming. Die 4a der NMS Stainach wird den Dachstein erkunden, die PTS 1 Irdning kommt in den Genuss einer Sondervorführung im Starmovie Liezen.

Mittlerweile stehen auch die BuK.li-Termine für 2019 fest: Den Auftakt macht am 4. Oktober das Kur- & Congresshaus Bad Aussee, die zweite Veranstaltung findet am 18. Oktober in der Wirtschaftskammer Gröbming statt, der dritte und letzte Messetermin ist der 15. November im Kulturhaus Liezen. ■ B. Karl



Vertreter von Preisponsoren und Kooperationspartnern bei der BuK.li-Klassenpreisverleihung im RML in Weißenbach/Liezen: Erwin Petz (Riesneralm), Gertraud Koller (AMS Gröbming), Manfred Dirninger (Starmovie Liezen), Heinz Walcher (Steiermärkische Sparkasse), Helge Röder (AMS Liezen), Eva Stiermayr (RML), Nina Platzer (BerufsfindungsBegleitung) und Peter Weichbold (Planai Bergbahnen).

## Standortinitiative Region Liezen – Phase 1: Bildungsregion Paltental

Projektlaufzeit: 1. 7. 2018 – 31. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: 53.380,40€ (Projektkosten 2019 aus dem StLREG: 23.852,00€)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG)

Das Projekt hat die Identifikation und die Bewertung von wettbewerbsfähigen Standorten und Betriebsflächen in den Kleinregionen des Bezirkes Liezen zum Inhalt. Darauf aufbauend soll eine Standortstrategie für die Kleinregionen ausgearbeitet werden.

### 2018

Die Bürgermeister der Gemeinden Gaishorn, Trieben, Rottenmann und Selzthal haben sich bereiterklärt, gemeinsam ein Standortentwicklungskonzept für ihre Kleinregion auszuarbeiten. Ziel ist es, erfolgreiche Kooperationen zwischen Industrie, Wirtschaft und Bildung herzustellen, Fachkräfte im Bezirk auszubilden und zu halten und das Paltental als Bildungsregion zu positionieren.

### 2019

2019 wurde eine Steuerungsgruppe mit VertreterInnen der Gemeinden, der ansässigen Bildungseinrichtungen und weiteren Institutionen (RML, WKO) gebildet, die das Projekt tragen. Interviews mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe, Betrieben und Stakeholdern wurden geführt und ein Grundlagenpapier erarbeitet, in dem drei Aktionsfelder beschrieben und mit Maßnahmen hinterlegt wurden.

<i>Aktionsfeld 1</i>	<i>AbsolventInnen-Monitoring</i>	Ziel ist (a) die Erfassung der AbsolventInnen der regionalen Bildungseinrichtungen (b) mit ihnen in Kontakt zu bleiben und sie bei ihren weiteren Bildungs- und Berufskarrieren zu begleiten (c) eine individuelle Karriereberatung und (d) sie bei einer allfälligen Rückkehr in die Region zu unterstützen
<i>Aktionsfeld 2</i>	<i>Ausbildungswege</i>	Ziel ist die Entwicklung neuer Ausbildungs- und Qualifizierungswege im Bereich von technisch-industriellen Berufen und Berufen „für und mit Menschen“. Diese beiden Bereiche stellen die zwei inhaltlichen Säulen dar, auf die die Bildungsregion Paltental setzen möchte: Industrie und Technik sowie Gesundheit und Pflege.
<i>Aktionsfeld 3</i>	<i>Imagebildung</i>	Ziel ist die Entwicklung einer starken Marke „Bildungsregion Paltental“ und einer entsprechenden Imagekampagne (z.B. in Form von Großformatplakaten, dem Erzählen von weiblichen und männlichen Lebens- und Berufsbiographien mit regionalem Bezug etc.)

Als nächstes sollen die jeweiligen Maßnahmen genauer ausgearbeitet, die Finanzierung sichergestellt und die Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt werden.

## Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden bisher Personalkosten zur Projektumsetzung finanziert. Die Kosten für die Externe Begleitung des Projekts werden erst Ende des Jahres fällig. Das geplante Budget wird voraussichtlich vollständig ausgeschöpft werden.

→ Margit Baumschlager | 03612 25970 - 11 | [margit.baumschlager@rml.at](mailto:margit.baumschlager@rml.at)

Der Ennstaler, 9. August 2019

## Paltental setzt auf Bildungsmaßnahmen

**In der Kleinregion Paltental planen Gemeinden, Bildungseinrichtungen, WKO, AMS und das Regionalmanagement Bezirk Liezen (RML) einige Projekte im Bereich Bildung.**

Auf Initiative der Gemeinden Rottenmann, Trieben, Selzthal und Gaishorn sowie des RML wurden Maßnahmen erarbeitet, um die Region attraktiv für die besten Köpfe im Paltental zu gestalten. Ein bedarfsgerechtes Angebot an Ausbildungen soll dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Gleichzeitig sollen Karrieremöglichkeiten in der Region gestärkt und bestmöglich begleitet werden. „Ziel des Standortentwicklungsprozesses ist es, eine erfolgreiche Kooperation zwischen Gemeinden, Industrie, Wirtschaft und Bildung aufzubauen, um Fachkräfte im Bezirk Liezen auszubilden und zu halten“, so die Vorsitzenden des RML, NAbg. Mario Lindner und LAbg. Bgm. Armin Forstner. Konkret werden die Bildungswege der Jugendlichen aus der Region künftig auch nach dem Abschluss der schulischen Ausbildung begleitet. Die Bindung an die Region soll dadurch erhöht, die Rückkehr abgewanderter Personen angestossen und vor allem auch die Beratung möglicher Karrierewege bei regionalen Betrieben ermöglicht werden. „Wir wollen mit den Absolventen in Kontakt bleiben“, unterstreicht Anita Simoner, Direktorin der Polytechnischen Schule Rottenmann, den Ansatz.

### Stärken stärken

Schritt für Schritt werden in Zusammenarbeit mit den Bildungs-

trägern neue Ausbildungswege entwickelt. Neben der Schwerpunktsetzung im industriell-technischen Bereich wird es verstärkt Aktivitäten in Berufen „für und mit Menschen“ geben. In diesem Zusammenhang wird sich das Bildungszentrum Nord als umfassender Bildungsanbieter für soziale und wirtschaftliche Berufe positionieren. „Unsere Fachschulabsolventen haben schon jetzt die Unternehmerprüfung und anrechenbare Stunden für 22 Berufe. Das wollen wir noch weiter ausbauen“, verweist Direktor Jürgen Jenecek auf das große Potenzial der Schule. Im technischen Bereich wiederum ist ein neuer Kolleg-Lehrgang im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen an der HTL Trieben in Vorbereitung. „Wir wollen die Ausbildung an unserer Schule ständig am Bedarf der Unternehmen ausrichten und weiterentwickeln“, ergänzt Direktor Arno Martetschläger.



Das Projektteam der Bildungsregion Paltental (v.l.n.r.): Helmut Blaser, Wolfgang Weber, Helge Röder, Margit Baumschlager, Eva Stiermayr, Anita Simoner, Arno Martetschläger, Kathrin-Maria Engl, Jürgen Jenecek und Bgm. Alfred Bernhard.

onieren. „Unsere Fachschulabsolventen haben schon jetzt die Unternehmerprüfung und anrechenbare Stunden für 22 Berufe. Das wollen wir noch weiter ausbauen“, verweist Direktor Jürgen Jenecek auf das große Potenzial der Schule. Im technischen Bereich wiederum ist ein neuer Kolleg-Lehrgang im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen an der HTL Trieben in Vorbereitung. „Wir wollen die Ausbildung an unserer Schule ständig am Bedarf der Unternehmen ausrichten und weiterentwickeln“, ergänzt Direktor Arno Martetschläger.

### Neuer Markenauftritt

Um dieses moderne Regionsbild auch im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, wird ab Herbst die Entwicklung einer starken Marke „Bildungsregion Paltental“ vorangetrieben. „Als Regionalmanagement Bezirk Liezen legen wir sehr großen Wert auf die Nachhaltigkeit dieses Projekts“, unterstreicht Geschäftsführerin Eva Stiermayr die geplanten Aktivitäten. Die Mittel des Landes Steiermark unterstützen diesen Prozess.

## Rottenmanner Pensionisten auf der Donau

**Die Pensionistenverband Ortsgruppe Rottenmann unternahm kürzlich einen Tagesausflug an die blaue Donau.**

Für die 50 mitreisenden Mitglieder ging es mit dem Bus der Ramsauer Verkehrsbetriebe zuerst von Rottenmann bis nach Aschach in Oberösterreich. Dort ging die Reisegruppe an Bord der MS Kaiserin Elisabeth. Nach dem „Leinen los“ führte die Fahrt auf der Donau entlang der bekannten „Schlöße-

ner Schlinge“ bis ins niederbayrische Obernzell. Im Markt angekommen, stand ein Spaziergang zum prunkvollen Barockschloss Obernzell, das ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums für Keramik beherbergt, auf dem Programm. Danach ging es mit dem Schiff wieder zurück, wobei in Engelhartzell eine Klosterbesichtigung mit Führung und in Obermühl eine Mostverkostung stattfanden. Hier gab es für die

Reisegruppe einen Empfang durch die örtliche Blasmusik. Voller neuer Eindrücke ging es am Nachmittag wieder zurück nach Aschach.

Gestärkt und gut gelaunt wurde wieder die Fahrt in die Heimat angetreten. Obmann Peter Feichtinger bedankte sich beim Reisebegleiter Johann Weichbold für den schönen Tagesausflug und freut sich schon auf den im September stattfindenden 8-tägigen Herbstausflug auf die Turracher Höhe.

## **Bildungsregion Paltental als Impulsgeber für die Entwicklung der Region**

In der Kleinregion Paltental machen Gemeinden, Bildungseinrichtungen, WKO, AMS und das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen gemeinsame Sache, um mit zielgerichteten Bildungsinitiativen einen nachhaltigen Beitrag für die Entwicklung des Standorts zu leisten.

*„Ziel des Standortentwicklungsprozesses ist es, eine erfolgreiche Kooperation zwischen Gemeinden, Industrie, Wirtschaft und Bildung aufzubauen, um Fachkräfte im Bezirk Liezen auszubilden und zu halten“*, so die Vorsitzenden des RML, Nationalratsabgeordneter Mario Lindner und Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Armin Forstner.

### **Vision zum Leitthema Bildung**

Auf Initiative der Gemeinden Rottenmann, Trieben, Selzthal und Gaishorn sowie des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen wurden Maßnahmen erarbeitet, um die Region attraktiv für die besten Köpfe im Paltental zu gestalten. Ein bedarfsgerechtes Angebot an Ausbildungen soll dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Gleichzeitig sollen Karrieremöglichkeiten in der Region gestärkt und bestmöglich begleitet werden. Rund um das Leitthema Bildung wird an einem zukunftsorientierten und modernen Bild für das Paltental gearbeitet.

### **Zahlreiche Ideen für ein Erfolgsprojekt**

Konkret werden die Bildungswege der Jugendlichen aus der Region künftig auch nach dem Abschluss der schulischen Ausbildung begleitet. Die Bindung an die Region soll dadurch erhöht, die Rückkehr abgewanderter Personen angestoßen und vor allem auch die Beratung möglicher Karrierewege bei regionalen Betrieben ermöglicht werden. *„Wir wollen mit den Absolventen in Kontakt bleiben!“*, unterstreicht Anita Simoner, die Direktorin der Polytechnischen Schule Rottenmann den Ansatz.

### **Stärken stärken**

Schritt für Schritt werden in Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern neue Ausbildungswege entwickelt. Neben der Schwerpunktsetzung im industriell-technischen Bereich, wird es verstärkt Aktivitäten in Berufen „für und mit Menschen“ geben. In diesem Zusammenhang wird sich das Bildungszentrum Nord als umfassender Bildungsanbieter für soziale und wirtschaftliche Berufe positionieren. *„Unsere FachschulabsolventInnen haben schon jetzt die Unternehmerprüfung und anrechenbare Stunden für 22 Berufe. Das wollen wir noch weiter ausbauen!“*, verweist Direktor Jürgen Jenecek auf das große Potenzial der Schule. Im technischen Bereich wiederum ist ein neuer Kolleg-Lehrgang im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen an der HTL Trieben in Vorbereitung. *„Wir wollen die Ausbildung an unserer Schule ständig am Bedarf der Unternehmen ausrichten und weiterentwickeln“*, ergänzt Direktor Arno Martetschläger.

## Ein starker Markenauftritt

Um dieses moderne Regionsbild auch im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, wird ab Herbst die Entwicklung einer starken Marke „Bildungsregion Paltental“ vorangetrieben. **„Als Regionalmanagement Bezirk Liezen legen wir sehr großen Wert auf die Nachhaltigkeit dieses Projekts“**, unterstreicht Geschäftsführerin Eva Stiermayr die geplanten Aktivitäten. Die Mittel des Landes Steiermark unterstützen diesen Prozess.



Das Projektteam der Bildungsregion Paltental, von links nach rechts: Helmut Blaser, Wolfgang Weber, Helge Röder, Margit Baumschlager, Eva Stiermayr, Anita Simoner, Arno Martetschläger, Kathrin-Maria Engl, Jürgen Jenecek, Bgm. Alfred Bernhard © RML

# JUGEND

## Geschäftsfeld: Regionales Jugendmanagement (RJM)

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: 59.763,56€ (Projektkosten 2019 aus dem StLREG: 3.663,56€)

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A6 und A17/StLREG)

Das Regionale Jugendmanagement Bezirk Liezen nimmt eine koordinierende Funktion zwischen dem Land Steiermark und der Region Liezen ein. Es vernetzt, informiert und berät in allen jugendrelevanten Anliegen. Gemeinsam mit NetzwerkpartnerInnen, MultiplikatorInnen, Institutionen und GemeindevertreterInnen werden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, damit sich junge Menschen in ihrer Heimat wohlfühlen und sich damit identifizieren können. So rückt das RJM das Thema Jugend in das Blickfeld der Gemeinde- und Regionalentwicklung.

### 2018

Schwerpunkt in der Arbeit des RJMs im Jahr 2018 war die Erstellung eines Status-quo-Berichtes betreffend die Handlungsfelder der Strategischen Kinder- und Jugendarbeit 2022. Es wurden Gespräche mit MultiplikatorInnen, VernetzungspartnerInnen sowie ExpertInnen, welche in den jeweiligen Handlungsfeldern tätig sind, geführt. Darauf aufbauend wurde ein regionaler Jugendplan mit Schwerpunktthemen und notwendigen Maßnahmen erstellt. Dieser Jugendplan stellt eine Arbeitsgrundlage für die nächsten zwei bis drei Jahre für das RJM dar.

Die Schwerpunktthemen des Regionalen Jugendplans lauten:

- Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen
- Stärkung junger Menschen
- Reagieren auf brisante und aktuelle Themen

### 2019

Zum Schwerpunktthema "Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen" wurde im Jahr 2018 ein mehrjähriges Projekt entwickelt, das Gemeinden dabei unterstützt, Jugendliche bei unterschiedlichsten Gemeindethemen zu beteiligen und mitreden zu lassen (siehe Projekt „Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen“). Auch im Jahr 2019 hat dabei das RJM eine koordinierende Funktion inne. Es werden Räumlichkeiten organisiert, Termine abgestimmt, Einladungen erstellt und versendet sowie die Gemeinden von der Wichtigkeit der Beteiligung im speziellen junger Menschen auf Gemeindeebene überzeugt.

Weiters führt das RJM laufend Abstimmungen mit der Postbus GmbH sowie der TG-Security GmbH durch, um den laufenden Betrieb der SNL zu gewährleisten.

Das RJM vernetzt, informiert und berät in allen jugendrelevanten Anliegen.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 50 % bereits ausgeschöpft (Personal- und Reisekosten, Infrastrukturkosten). Die restlichen Kosten betreffen ebenfalls diese Kostenkategorien und können voraussichtlich bis Ende 2019 ausgeschöpft werden.

→ Mag. <sup>(a)</sup> Tina Schauensteiner | 03612 25 970 - 15 | [tina.schaupensteiner@rml.at](mailto:tina.schaupensteiner@rml.at)

**Kinder- und Jugendarbeit  
in der Steiermark**



## **JUGENDPLAN REGION LIEZEN**

Auf Basis der Steirischen  
Kinder- und Jugendstrategie 2017-2022  
& dem regionalen Entwicklungsleitbild



Stand: November 2018

A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend



## Kommunale Jugendpolitik

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2019

Projektkosten im Jahr 2019: 57.246 €

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17), koordiniert über die Stelle des Regionalen Jugendmanagements (A6)

Dieses Projekt soll GemeindevertreterInnen unterstützen und bestärken, junge Menschen in ihrer Gemeinde aktiv zu beteiligen. Junge Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren sollen die Möglichkeit zur Teilhabe und Mitgestaltung am Gemeindeleben bekommen. Das Ziel dieses Projektes ist eine nachhaltige Verankerung der Jugendbeteiligung in Gemeinden.

### 2018

Im Jahr 2018 wurde das Projekt entwickelt, ein Lehrgang für GemeindevertreterInnen zum Thema "Beteiligung junger Menschen in den Gemeinden" konzipiert und eine Veranstaltung zum Auftakt des Projektes geplant.

### 2019

Im März 2019 fand der Auftakt zum Projekt statt, im Rahmen dessen das Projekt GemeindevertreterInnen, NetzwerkpartnerInnen und der regionalen Presse vorgestellt wurde. Weiters wurden im Frühjahr gemeinsam mit der Landentwicklung Steiermark sieben Kleinregions-Treffen für GemeindevertreterInnen abgehalten, in denen mittels Beantwortung eines Fragebogens versucht wurde, eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation im Jugendbereich innerhalb der Gemeinde bzw. Kleinregion durchzuführen. Ende Mai wurde ein Kurs abgehalten, um GemeindevertreterInnen das notwendige Wissen und Werkzeug zum Thema "Beteiligung" zur Verfügung zu stellen.

Im Herbst wird den geschulten GemeindevertreterInnen die Möglichkeit geboten, die im Kurs kennengelernten Beteiligungsformate mit den jungen Menschen in ihrer Gemeinde bzw. Kleinregion zu erproben.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 30 % bereits ausgeschöpft (externe Begleitung und Sachkosten). Die restlichen Kosten betreffend ebenfalls die externe Begleitung sowie Sachkosten, Seminarpauschalen und Öffentlichkeitsarbeit. Die Projektkosten 2019 können voraussichtlich bis Ende 2019 zu 80 % ausgeschöpft werden.

→ Mag. <sup>(a)</sup> Tina Schauensteiner | 03612 25 970 - 15 | [tina.schaupensteiner@rml.at](mailto:tina.schaupensteiner@rml.at)





Auftaktveranstaltung mit den GemeindevertreterInnen am 7. März 2019 in der Baubezirksleitung Liezen © Landentwicklung Steiermark

Kleine Zeitung, 9. März 2019

## Gemessen an Ergebnissen



**Martin Mandl**  
martin.mandl@kleinezeitung.at

Wir wollen Jugendpolitik nicht nur für junge Menschen, sondern mit ihnen machen, und das kann nur dann funktionieren, wenn wir ihnen die Möglichkeit zur Beteiligung, Mitsprache und Mitgestaltung bieten.“ Das waren die Worte von Mario Lindner, Vorsitzender des Regionalmanagements Liezen, im Rahmen der Präsentation des neuen Jugendbeteiligungsprojektes im Bezirk.

Tolle Worte, keine Frage - und Lindner war nicht der einzige, der am Donnerstag bei der Auftaktveranstaltung solche und ähnliche Sätze sprach.

Jugendarbeit ist wichtig, Einbeziehung der Jugend noch wichtiger. Nicht selten ist es in der Vergangenheit aber bei Ankündigungen geblieben. Und das lag öfter, wenn man so will, an den Erwachsenen als an der Jugend.

Bei dem Projekt, auch weil hoffentlich nicht nur angekündigt parteilos, hat man zum Glück ein besseres Gefühl. Gemessen wird aber auch das an Ergebnissen.



Vertreter von Gemeinden aus allen Himmelsrichtungen des Bezirkes Liezen fanden sich in der Baubezirksleitung ein **MML**

## Jugendgipfel als Gipfel der Jugendarbeit

Von Martin Mandl

Die Jugend ist unsere Zukunft!“ Das war der Tenor der Auftaktveranstaltung von „Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen“ in den Räumlichkeiten der Baubezirksleitung Liezen, zu der Mario Lindner und Armin Forstner luden. Präsentiert wurde den anwesenden Bürgermeistern beziehungsweise Vertretern der 29 Gemeinden ein Projekt, das jungen Menschen die Möglichkeit zur Beteiligung in ihrem Lebensraum gibt und Gemeindevertreter dabei bestärken soll, einen geeigneten Rahmen dafür zu schaffen. Jugendliche sollen motiviert werden, sich für ihre Belange aktiv einzusetzen. „Wir wollen Jugendpolitik nicht nur für junge Menschen, sondern mit ihnen machen, und das kann nur dann funktionieren, wenn wir ihnen die Möglichkeit zur Beteiligung, Mitsprache und Mitgestaltung bieten“, so Lindner, Vorsitzender des Regionalmanagements. Das sei nicht immer so einfach, hieß es vonseiten einiger Gäste. „Wenn wir unsere Jugendlichen auf der Straße fragen, was sie wollen oder brauchen, fällt ihnen nichts ein.“ Darauf hatte Lindner sofort eine Antwort. „Es geht darum, dass wir dauerhafte Einrichtung schaffen müssen und fixe Ansprechpartner. Eine einzelne Veranstaltung wird nicht reichen.“ Die Teilnahme müsse Kontinuität und Transparenz aufweisen.

Linders Stellvertreter Armin Forstner unterstreicht das und ergänzte: „Voneinander Lernen ist ein wichtiger Punkt, wenn wir von Beteiligung sprechen. Junge, neue Ideen sind wichtig für die Entwicklung unserer Gemeinden.“ Um dem Projekt einen Ablauf zu geben, wurden konkrete Maßnahmen vorgestellt. Zunächst werden kleinregionale Treffen abgehalten, woraus sich Jugendbeteiligungsexperten finden sollen, die dann Beteiligungsprozesse mit jungen Menschen durchführen. „Natürlich werden diese Experten auch Workshops machen“, so Forstner.

Am Ende wird pro Kleinregion ein Projekt umgesetzt. Zudem werden sieben Maßnahmenpläne erstellt und am Ende wird ein regionaler Jugendgipfel stattfinden. „Natürlich auch regelmäßig“, sagt Lindner, der ein fixes Budget in Aussicht stellt. „Ohne Geld keine Musik, obwohl ich weiß, dass ohnehin schon viel gemacht wird. Ich denke aber, dass wir noch wesentlich mehr machen müssen und damit hoffentlich auch werden.“ Das Regionalmanagement Liezen lud zur Auftaktveranstaltung „Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen“ ein.

Meine Woche, 13. März 2019

## Politik von und mit Jugendlichen

Beteiligung junger Menschen als wichtiger Standortfaktor für die Region

Kürzlich luden das Regionalmanagement Bezirk Liezen (RML) und dessen Vorsitzender Mario Lindner sowie der stellvertretende Vorsitzende Armin Forstner zur Auftaktveranstaltung „Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen“ ein. Den anwesenden Bürgermeistern und Gemeinderäten wurde ein Projekt präsentiert, das jungen Menschen die Möglichkeit zur Beteiligung in ihrem Lebensraum gibt und Gemeindevertreter dabei bestärken soll, einen geeigneten Rahmen dafür zu schaffen. Jugendliche sollen motiviert werden, sich für ihre Belange aktiv einzusetzen. „Wir wollen Jugendpolitik nicht nur für junge Menschen, sondern mit ihnen machen, und das



Die Auftaktveranstaltung „Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen“ fand in der Baubezirksleitung Liezen statt. Landentwicklung Steiermark

kann nur dann funktionieren, wenn wir ihnen die Möglichkeit zur Beteiligung, Mitsprache und Mitgestaltung bieten“, ist Mario Lindner überzeugt.

„Voneinander lernen ist ein wichtiger Punkt, wenn wir von Beteiligung sprechen. Junge,

neue Ideen sind wichtig für die Entwicklung unserer Gemeinden“, unterstreicht Armin Forstner die Wichtigkeit dieses Projekts. Finanziert wird das Projekt aus den Mitteln der Regionalentwicklung des Landes Steiermark.

## Die Jugend soll mehr Mitsprache bekommen

**LIEZEN** Das Regionalmanagement Bezirk Liezen unterstützt Gemeinden dabei, Jugendpolitik zu betreiben. Jugendliche sollen künftig ihren Lebensraum aktiv mitgestalten können. Die Auftaktveranstaltung fand vergangenen Donnerstag statt.

Der Bezirk Liezen hat 80082 (Stand 2018) Einwohner. 9000 aller Frauen sind unter 25 Jahren, 9890 aller Männer gehören ebenfalls dieser Altersgruppe an. „Durchschnittlich ist in jeder Gemeinde ein Drittel bis ein Viertel der Bevölkerung jugendlich. Es ist daher von großer Bedeutung, gute Maßnahmen und Angebote zu setzen, damit sich die Jugendlichen in ihren Heimatgemeinden wohlfühlen“, sagte Tina Schauensteiner, Jugendmanagerin des Regionalmanagements Liezen. Und genau da setzt das neu ins Leben gerufene Projekt „Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen“ an. Gemeindeentscheidungs-träger und Gemeinderäte sollen dabei unterstützt werden, in ihrer Gemeinde Jugendliche aktiv sowie jugendgerecht einzubinden und so den Jugendlichen die Möglichkeit zum Mitgestalten in ihrem Lebensraum zu bieten. „Ziel ist es, Jugendliche an ihre Heimat zu binden, damit sie gerne in der Region Liezen wohnen, arbeiten und leben. Jugendthemen sollen in den Gemeinden strukturell verankert sowie zielgerich-

tete und nachhaltige Jugendpolitik im Bezirk vorangetrieben werden“, erklärte Schauensteiner. Sie stellte vergangenen Donnerstag gemeinsam mit dem RML-Vorsitzenden Mario Lindner und seinem Stellvertreter Armin Forstner das neue Projekt vor. Interessierte Bürgermeister und Gemeindevertreter sowie Vertreter der Presse waren dazu eingeladen.

### Jeder zwischen 14 und 25 kann mitmachen

Das Projekt „Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen“ richtet sich neben Gemeinderäten speziell an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren. Dabei sollen auch Jugendliche angesprochen werden, die zu Ausbildungszwecken nicht mehr in der Region wohnen. „Wir wollen Jugendpolitik nicht nur für junge Menschen, sondern mit ihnen machen. Das funktioniert nur dann, wenn wir ihnen die Möglichkeit zur Beteiligung, Mitsprache und Mitgestaltung bieten“, ist Lindner vom Projekt überzeugt. Forstner ergänzt: „Voneinander lernen, ist ein wichtiger



Der RML-Vorsitzende Mario Lindner und sein Stellvertreter Armin Forstner sind vom neuen Projekt begeistert

Punkt, wenn wir von Beteiligung sprechen. Junge, neue Ideen sind wichtig für die Entwicklung unserer Gemeinden.“

### Geplante Maßnahmen

In den kommenden Monaten finden sieben kleinregionale Treffen mit Gemeinden statt. Gemeindevertreter bekommen so die Möglichkeit, sich zu vernetzen und gemeindeübergreifend auszutauschen. Danach ist ein Lehrgang zum kommunalen Jugendbeteiligungsexperten geplant. „Idealerweise werden pro Gemeinde zwei Personen damit betraut“, erklärte Thomas Huemer von der Landentwicklung Steiermark, die sowohl die Gemeindeverantwortlichen als auch die jungen Menschen durch den gesamten Prozess begleitet. Im Herbst dieses Jahres soll ein Jugendbeteiligungsprozess durchgeführt werden. Dabei werden Maßnahmenpläne erstellt und ein Pro-



Tina Schauensteiner ist die Jugendmanagerin des Regionalmanagements Liezen

jekt pro Kleinregion ausgewählt. Die Ergebnispräsentation findet voraussichtlich im März nächsten Jahres beim regionalen „Jugendgipfel“ statt. „Jugendbeteiligung muss nicht immer einen großen, teuren Prozess bedeuten, sondern kann ganz einfach sein. Oft reicht schon eine kleine Veränderung im Ort, damit sich die Jugendlichen ein Stückchen wohler fühlen“, ergänzte Schauensteiner und verdeutlichte dies mit zwei Beispielen: „In einer Gemeinde wurden beispielsweise die Bänke auf Wunsch von Jugendlichen so zusammengestellt, dass sie ein Viereck ergeben. Die jungen Menschen können sich so gegenüber sitzen und plaudern. In einer anderen Gemeinde wurden vor dem Gemeindeamt Sitzgelegenheiten geschaffen, damit die Jugendlichen das Gratis-Wlan gemütlich nutzen können und nicht mehr am Boden kauern müssen.“

Sarah Hofbauer

## Jugendliche sollen Gemeinden mitgestalten

**Die Jugend soll in die kommunale Politik mit eingebunden werden. Wie das funktionieren kann, präsentierte das RML in Kooperation mit der Landentwicklung Steiermark bei der Auftaktveranstaltung des großen Jugendprojekts vergangene Woche am Donnerstag in Liezen.**

Rund 80.000 Einwohner leben im Bezirk Liezen. Zwar hat die Bevölkerung seit dem Jahr 2014 um 0,6 Prozent zugenommen, der Jugendanteil hat sich in diesem Zeitraum jedoch um drei Prozent verringert. In Summe leben 23.386 junge Menschen im Bezirk. Umgelegt auf die einzelnen Gemeinden heißt das: Ein Viertel bis ein Drittel der Bewohner ist jünger als 30. „Das ist kein kleiner Anteil“, weiß die regionale Jugendmanagerin Tina Schauensteiner. Um die junge Bevölkerungsschicht künftig mehr in der Region beziehungsweise in ihren Heimatgemeinden zu verwurzeln, will man der Jugend nun mehr Raum für das Mitgestalten ihres Wohnortes geben. Für die Umsetzung hat der Projektträger, das Regionalmanagement Bezirk Liezen (RML), die Landentwicklung

Steiermark beauftragt. „Wir wollen nicht nur Projekte für, sondern vor allem mit der Jugend machen“, beschreibt Gudrun Müller-Gruber von der Landentwicklung Steiermark ihre Herangehensweise, „so können wir das Feuer für die Heimat weitergeben und jungen Menschen zeigen, wie schön es ist, hier zu leben.“ Dazu will man in jeder teilnehmenden Gemeinde ein Betreuersteam aufbauen, das durch einen Lehrgang erfährt, wie Jugendbeteiligung funktionieren kann und wie man konkrete Maßnahmen erarbeitet, plant und umsetzt. „Mit diesem Projekt wol-



*„Etwas für Kinder und Jugendliche umzusetzen, gelingt nur dann, wenn Gemeinden Betreuerteams aufstellen“, weiß Gudrun Müller-Gruber von der Landentwicklung Steiermark über nachhaltige Jugendarbeit.*

Foto: RML

len wir die Jugend fragen, was sie sich in ihrer Gemeinde wünscht“, erklärt Schauensteiner und weist darauf hin, dass diese Wünsche von unterschiedlichster Art sein können: „Von einer Gemeinde haben wir die Rückmeldung erhalten, dass sich die Jugendlichen eine bestimmte Anordnung der Sitzbänke im Park wünschen“, so die Jugendmanagerin. Wie gut die Einbindung der jungen Bevölkerungsschicht funktionieren kann, haben die Gemeinden Rottenmann und Ramsau am Dachstein bereits vorgemacht. Sie haben je einen Kindergemeinderat installiert, der frische Ideen in die Entwicklung und Gestaltung der Gemeinde einbringen soll.



*„Wir wissen nicht immer, was junge Menschen brauchen. Also fragen wir sie“, sagt Jugendmanagerin Tina Schauensteiner vom RML.*

## Saturday Nightline (SNL)

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: 101.346 €

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17), koordiniert über die Stelle des Regionalen Jugendmanagements (A6)

Die Saturday Nightline ist seit 24 Jahren an 52 Wochenenden, samstagnachts, in der Region Liezen unterwegs. 22 Nightline-Gemeinden sind an das Streckennetz angebunden. Die SNL stellt nicht nur ein Beförderungsmittel für junge Menschen, sondern auch einen erheblichen Sicherheitsfaktor auf den öffentlichen Straßen dar. Pro Nacht legt die SNL rund 900 km zurück. Durchschnittlich werden an einem Wochenende rund 100 junge Menschen (basierend auf den verkauften Fahrkarten) transportiert.

### 2018

Im Jahr 2018 wurden laufend Abstimmungsgespräche mit der Postbus GmbH betreffend den Fahrplan abgehalten. Gleichzeitig fand ein regelmäßiger Austausch mit dem Security-Dienst in Bezug auf geplante und notwendige Einsätze statt. Parallel wurde an der Möglichkeit gearbeitet, die SNL zukünftig gut in das Mikro-ÖV-System einzubetten.

### 2019

Um einen reibungslosen Betrieb der SNL gewährleisten zu können, sind laufende Abstimmungen mit der Postbus GmbH sowie der TG-Security GmbH notwendig.

Für 2019 ist angedacht, die SNL in das Mikro-ÖV-System zu integrieren. Das Mikro-ÖV-System wird derzeit ausgeschrieben und die Beförderung von Gästen Samstagnacht wird dabei berücksichtigt. Ende des Jahres werden die Angebote der potentiellen AuftragnehmerInnen gesichtet und auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.

### Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 50 % bereits ausgeschöpft (Zahlungen an der Steirischen Verkehrsverbund sowie den Sicherheitsdienst, Sachkosten). Die restlichen Kosten betreffen dieselben Kostenkategorien und können voraussichtlich bis Ende 2019 ausgeschöpft werden.

→ Mag.<sup>a</sup> Tina Schauensteiner | 03612 25 970 - 15 | [tina.schaupensteiner@rml.at](mailto:tina.schaupensteiner@rml.at)



Saturday Nightline © Peter Hirschler

Liezener Bezirksnachrichten, 27. Februar 2019

# Vorreiter seit 24 Jahren

**Günstig und sicher: Der nächtliche Heimbringerdienst der Saturday Nightline gibt weitherin Gas.**

Seit ihrer Einführung im Jahr 1995 zieht sie unermüdlich ihre Runden in der Region. Die Saturday Nightline existiert seit bereits 24 Jahren im Bezirk Liezen und hat sich zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt. Unter anderem bestätigt dies der zweite Platz beim „Mobilitätspreis 2003“.

**Großes Streckennetz**

Die erste Linie verkehrte zwischen Irtding und Trieben. Danach folgte die ständige Ausweitung auf weitere Gemeinden und der Ausbau des Netzes auf mehrere Linien. Die Haupt-Nightline fährt jeden Samstag von Treglwang

bis nach Schladming und deckt damit den Großteil des Bezirkes ab. „Zusätzlich sorgen fünf Zu- und Abbringertaxis dafür, dass auch entlegene Gemeinden ans Streckennetz angebunden sind. Pro Nacht legt die Nightline rund 1.000 Kilometer zurück“, heißt es seitens des Regionalmanagements. Einzig das Ausseerland fährt die Nightline nicht an, dort bringt der Narzissenjet-Night die Fortgeher heim.

**Günstige Tickets**

Die Saturday Nightline wird vom Land Steiermark, den Gemeinden des Bezirkes und Sponsoren finanziert. Um den nächtlichen Gästen die Fahrt schmackhaft zu machen, sind für das Einzelticket 2,50 Euro und für das „Nachtschwärmer-Ticket“ nur vier Euro zu bezahlen. Die Nightline ist übrigens keinesfalls ausschließlich für



Seit 24 Jahren fährt die Saturday Nightline durch den Bezirk Liezen und nimmt damit eine Vorreiterrolle in der Steiermark ein. Foto: Hirschler

junge Menschen gedacht. Alle Altersschichten können das Angebot regelmäßig nutzen. „Gemeinsam mit den Gemeinden setzen wir uns seit Jahren stark dafür ein, dass die Saturday Nightline als Angebot insbesondere für junge Menschen

in unserer Region erhalten bleibt. Sicher nach Hause zu kommen ist uns ein wichtiges Anliegen“, betonen die Vorsitzenden des Regionalmanagements Bezirk Liezen, Mario Lindner und Armin Forstner.

**Christoph Schneeberger**

# KLIMA & ENERGIE

## Energiestrategie Bezirk Liezen

Projektlaufzeit: 1. 1. 2019 – 31. 12. 2019

Gesamtprojektkosten: € 23.703,43 EUR

Finanziert mit Mitteln des Landes Steiermark (A17/StLREG)

Der Bezirk Liezen hat sich zum Ziel gesetzt, Energie einzusparen, notwendige Energie effizienter zu verwenden und – wo immer möglich – fossile Energieträger durch erneuerbare zu ersetzen. Die strukturelle Verankerung von Klimaschutz und Energie sind wichtige Themen der Regionalentwicklung im RML.

### 2019

Für das erste Jahr wurden folgende Arbeitspakete im Projekt geplant:

- AP1: Definition der Handlungsfelder und Maßnahmen
- AP2: Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
- AP3: KEM Region Liezen
- AP4: Beratung
- AP5: Projekte und Maßnahmen

Die Umsetzung von gezielten Maßnahmen aus der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030+ in der Region, gehören zu den Arbeitspaketen für 2019 genauso dazu, wie der bestmögliche Informationsaustausch mit unterschiedlichen Zielgruppen um Projekte und Maßnahmen sichtbar zu machen.

Zum Beispiel soll die Weiterleitung von Informationen über Fördermöglichkeiten zu den Themen erneuerbare Energien und Raumplanung die Gemeinden dabei unterstützen, Entscheidungen treffen zu können, die unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren.

In diesem Zusammenhang ist auch die Zusammenstellung eines Paketes für die Gemeinden mit wichtigen Unterlagen (z. B.: Klimawandelanpassungs-Strategie Steiermark 2050, Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030, Wissen. Verstehen. Handeln, unsere Gemeinden im Klimawandel, usw. ...) geplant. Bei der persönlichen Übergabe der Unterlagen an die Gemeinden, wird gleichzeitig das Sachbereichskonzept Energie vorgestellt sowie mittels Fragebogen die „Bedarfserhebung der Energiezukunft Steirischer Gemeinden und Ihrer Gebäude“ vorgenommen. Basis für den Fragebogen bildet der Aktionsplan des Landes Steiermark (Aktionsplan 2030).

Die Vorarbeiten zur Weiterführung II der Klima- und Energiemodellregion Gröbming werden Anfang September beginnen. Die Maßnahmen für die Weiterführung II werden gemeinsam mit den fünf Gemeinden Sölk, Michaelerberg-Pruggern, Öblarn, Gröbming und Mitterberg-Sankt Martin ausgearbeitet. Eine Präsentation der geplanten 10 Maßnahmen und eine Kostenaufstellung des Projektes erfolgt am 04. 10. 2019 in der Gemeinde Sölk bei der Bürgermeisterkonferenz der Kleinregion Gröbming. Die Einreichfrist für die Weiterführung II der KEM Gröbming ist der 23.10.2019.

Im Rahmen der Projekt- und Maßnahmenentwicklung werden zukünftige Handlungsschwerpunkt im Bereich Klima & Energie erarbeitet, welche in den zukünftigen Arbeitsprogrammen der Region verankert werden. Aktuell wird als Ergebnis des Regionsgipfels das Thema regionale Nahversorgung bearbeitet.

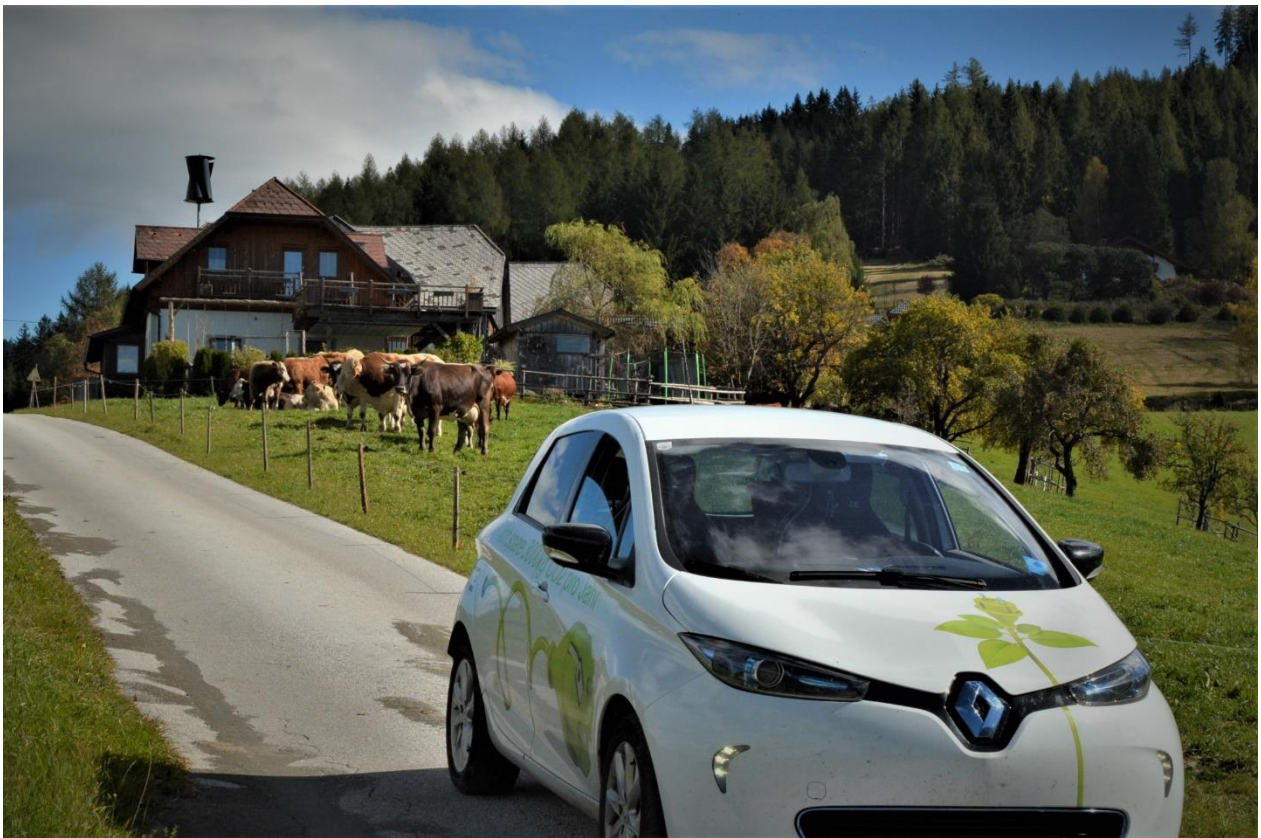
## Finanzielles

Vom Budget 2019 wurden in etwa 35% bereits ausgeschöpft. (Personalkosten, Externe Kosten für Projektentwicklung). Die restlichen Kosten betreffen die gleichen Kostenkategorien und können voraussichtlich bis Ende 2019 ausgeschöpft werden.

→ Ernst Nussbaumer | 0664 2600 363 | [ernst.nussbaumer@rml.at](mailto:ernst.nussbaumer@rml.at)



PV Anlage am Gewerbepark in Niederöblarn © Ernst Nussbaumer



E-Carsharingfahrzeug Gemeinde Öblarn + Windturbine Fam. Schweiger © Ernst Nussbaumer



## Landesregierung lud zu Klima-Diskussion

Im Rahmen der neuen **Landentwicklungsstrategie „Steiermark 2030 +“** hatte die **steirische Landesregierung, vertreten durch LH-Stv. Michael Schickhofer und Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, am vergangenen Montag zum Themenabend „Klima- und Umweltschutz“ auf Schloss Pichlarn geladen.**

ORF-Moderatorin Birgit Zeisberger war mit dem Durchbegleiteten beauftragt und steuerte unaufgeregter das Geschehen. Als Leiterreferent war Univ.-Prof. Dr. Karl Steininger vom Wegener Center der Grazer Universität gewonnen worden, der fundierte aber auch schockierende Aussagen und Statistiken zum bereits massiv einsetzenden Klimawandel beisteuerte. Zurückreichend bis zum schleichen Einsetzen dieses Phänomens, das sichtbar „menschengemacht“ daherkommt, wusste Karl Steininger Strategien aufzuzeigen, die den Wandel zwar nicht aufhalten werden, aber dessen Folgen zum Teil in Teilbereichen mindern könnten. Ein von Prof. Steininger zitiertes fast unwirklich anmutendes Beispiel: Im 18. Jahrhundert lebten auf der Erde rund 700 Millionen Menschen – aktuell sind es bereits 9 Milliarden.

Mit dem Wissenschaftler am Podium neben den beiden Landesregierungsmitgliedern Eibinger-Miedl und Schickhofer die Klimaschutz-Koordinatorin Mag. Andrea Gössinger-Wieser vom Amt der Landesregierung, der Publizist und Filmregisseur Werner Boote und Dr. Anton Hausleitner als Chef der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Entsprechend den sieben Themen, die bis 2030 im Fokus sind, war das Hauptthema auf Schloss Pichlarn wirkungsvolle Strategien in Ressourcenma-

nagement sowie im Klima- und Umweltschutz nachhaltig in der Öffentlichkeit und vor allem bei den einzelnen Konsumenten zu entwickeln. Dieses Langzeitvorhaben soll in allen Bereichen und bei allen Mitbürgern die Frage aufwerfen: Wie wollen wir morgen leben? Das können punktuelle, für einen kleineren Kreis praktikable Methoden sein, aber auch wie es derzeit jugendliche Schüler vormachen: Auftritte mit Demo-Charakter, um die breite Öffentlichkeit aufzurütteln.

Im großen Kreis der Teilnehmer gesichtet die Landtags-Klubob-

leute mit Barbara Riener (ÖVP) und Hannes Schwarz (SPÖ) sowie der Nationalratsabgeordnete Mario Lindner und die Landtagsabgeordneten Lambert Schönleitner, Albert Royer und Armin Forstner. Gut vertreten auch die Bürgermeister mit Roswitha Glashüttner (Liezen), Raimund Hager (Aigen/E.) und Herbert Gugganig (Irdning-Donnersbachtal).

Der von LH-Stv. Michael Schickhofer mit hohem Engagement gebrachte Schlussappell lief darauf hinaus, dass jeder Einzelne von uns seinen Beitrag zum Klimaschutz zu erbringen hat.



Anton Hausleitner, Andrea Gössinger-Wieser, Karl Steininger und Werner Boote (v.l.) diskutierten auf Schloss Pichlarn Zukunftsszenarien für die Steiermark.

Foto: © Erwin Scharlitz

## EU-Frühstück der Frauenbewegung

**Über 150 Interessierte, unter ihnen auch fünf Frauen aus dem Bezirk Liezen, folgten der Einladung von Landesleiterin der Frauenbewegung Manuela Khom nach Graz, um mit den Kandidaten über die kommende EU-Wahl zu sprechen.**

Zu Gast am Frühstückstisch waren die steirische Spitzenkandidatin Simone Schmidtbauer und die

Anita Höller, Beatrice Saurer, Corinna Scharzenberger und Patrick Dorner. Impulse für das Gespräch gaben Bundesleiterin Juliane Bogner-Strauß und Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl. Durch die Diskussion führte Bgm. Maria Skazel. Ein besonderes Anliegen war den Spitzenkandidatinnen, vom Stimmrecht Gebrauch zu machen, geht es doch darum, am 26.